Nushası 5 Kuruştur

ABONE

Dahil için: Aylık 1 75, üç aylık 4,75, altı aylık 8,50, bir senelik 15 lira.
Hariç için: Aylık 5, üç aylık 13, altı aylık 25 R. M. yahut mukabili (Posta ücreti dahil olmak üzre.)

ILANAT

1. Sahifede: santimetresi 100 Kuruş.
2. » » 75 »
3. » » 50 »
4. » » 30 »

Idarehane:
Tekke Cadesi No 585ve 587
Telgraf adresi: Türkpost
Telefon: Beyoğlu 209 ve 210
Posta Kutusu: Galata 209

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Grusch

BEZUGSPREIS

Inland: 1 Monat 1 75 T. Pfd. 3 Monate 4.75 T. Pfd., 6 Monate 8 50 T. Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R.-Mark, 3 Monate 13.- R.-Mark, 6 Monate 25.- R.-Mark oder Gegenwert, alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.
(INLANDSPREISE)

Geschäftsleitung:
Tekke-Strasse Nr. 585-587
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 209 u. 210
Postfach: Galata 209.

5 Jahrgang Nr. 173 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Stambul, Donnerstag, 26. Juni 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Die griechische Kommer vor dem Vertrag mit der Türkei.

Athen, 25. Juni

Die Kammer trat gestern in den Abendstunden zusammen und begann sofort mit der Diskussion über den türkisch-griechischen Vertrag. Die Debatten waren so erregt, daß sich der Kammerpräsident Zirimokos mehrfach zuOrdnungsrufen genötigt sah. Die Nervosität machte sich auf allen Bänken fühlbar. Der Flüchtlingsabgeordnete Sikdemoglu sprach gegen den Vertrag. Seine Rede wurde mehrfach durch die Kundgebungen der Tribüne unterbrochen. Ein anderer Flüchtlingsdeputierter Hursoglu versuchte vergeblich zu Wort zu kommen. Im Augenblick als Sikdemoglu heftige Angriffe gegen die Regierung aussprach, die er des Verrats der Interessen der Flüchtlinge beschuldigte, griff Weniselos mit Schärfe in die Debatte ein und beschuldigte den Redner, die Gelegenheit zu demagogischer Propaganda unter den Flüchtlingen zu benutzen. Der Zwischenfall war äußerst ernst und konnte nur durch Eingreifen andererFlüchtlingsdeputierter beigelegt werden. Nach einiger Zeit gelang es dem Kammerpräsidenten schließlich, die Ordnung wieder einigermaßen herzustellen, um eine Eingabe zur Verlesung zu bringen, die sich für das Abkommen aussprach und von der Mehrzahl der Flüchtlingsabgeordneten unterzeichnet war. Die Verlesung wurde von allen Seiten des Hauses mit großem Beifall aufgenommen. Die Führer der verschiedenen Parteien, Kafandaris, Zaldaris und Konditis ergriffen dann ihrerseits das Wort. Sie sprachen sich alle drei gegen eine Ratifizierung des Abkommens aus, das sie als „gegen die Interessen des Staates" gerichtet bezeichneten. Sie forderten gemeinsam eine Revision.

Infolge des positiven Entscheides der Mehrheit der Flüchtlingsabgeordneten rechnet man allgemein mit einer Ratifizierung des Abkommens.

Bei festem Bezug

der „Türkischen Post" erhalten unsere geschätzten Stambuler Leser das Blatt frühmorgens durch Boten in die Wohnung oder ins Geschäft zugestellt. Bis auf weiteres umfaßt unserBotendienst die Geschäftsviertel von Stambul und Galata, Pera einschließlich Harbieviertel, Ayas Pascha und Findikli.

Bulgarien schafft sich eine Organisation für Volksnothilfe.

Sofia, 25. Juni.

Die Katastrophen der letzten Jahre, wie Erdbeben, Ueberschwemmungen, Aufruhrbewegungen, die die Anspannung aller staatlichen und privaten Hilfsmittel erforderlich machten,haben das Innenministerium veranlasst, eine Mittelstelle zu schaffen, die unterHeranziehung aller verfügbaren Mittel bei künftigen ähnlichen Ereignissen der Allgemeinheit helfen soll. Vorläufig ist als Mittelstelle die Abteilung für soziale Fürsorge im Innenministerium gedacht. Folgenden öffentlichen Vereinen ist ein Fragebogen zugegangen, der den Grundstock für die künftige Organisation bildet: „Rotes Kreuz", „Pfadfinderbund", „Verein der Samariter", „Verband der Waisenhäuser", „Bund der barmherzigen Schwestern". In dem Fragebogen wird verlangt: Angabe über Höhe desVereinsvermögens; Bestand an Sanitätspersonal: Aerzte, Feldschere, Sanitäter,Schwestern usw.; Angabe des Inventars: Automobile, Desinfektionsmaschinen, Tragbahren, Verbandsmaterial, Zelte, Feldküchen, Bettenzahl; Angaben, welche Sonderdienste die betreffenden Verbände übernehmen können. Sämtliche Verbände, zu denen auch alle vaterländischen und Sportverbände gezählt werden, müssen in Zukunft das Ministerium über ihre Entwicklung auf dem laufenden halten und so das Ministerium in die Lage versetzen, in jedem Notfall in weitestem Masse auf die Gesamtheit der Verbände zurückgreifen zu können, die sozusagen jederzeit mobilisiert werden können.

Türkische Studenten im Ausland.

DerGeneralinspektor des Unterrichtswesens Salih Sekih Bej ist von seiner spizierung der türkischen Studenten in Europa von dort hierher zurückgekehrt. Er erklärte über seine Eindrücke:

Während meines zweijährigenAufenthaltes in Europa habe ich die türkischen Studenten in der Schweiz, inFrankreich, Belgien und England besucht und mich außerdem mit dem Studium des Unterrichtswesens in diesen Ländern beschäftigt. Die Anzahl der türkischen Studenten in Frankreich beträgt 130; etwa 100 von ihnen wurden vom Unterrichtsministerium entsandt, die übrigen von den anderen Ministerien und von einzelnen Wilajets. Die meisten der Studenten befinden sich auf Universitäten. Einige von ihnen haben ihre Prüfungen, bei denen ich zugegen war, mit „sehr gut" bestanden. In Paris selbst haben wir sehr wenige Studenten. Jeder Student bekommt von uns monatlich 120 t. Pfd. Studenten die nicht regelmäßig ihre Vorlesungen besuchen oder deren Leistungen den Erwartungen nicht entsprechen werden sofort zurückgeschickt, da aber die nach Europa entsandten Studenten hier erst einer gründlichen Prüfung unterzogen werden, haben fast alle Erfolg. In der Schweiz haben wir 30, in England 10 und in Belgien ebenfalls 10 Studenten.

Der Bericht des Generalinspektors über seine Europareise liegt dem Ministerium bereits vor. Türkische Unterrichtsinspektoren befinden sich in Europa drei, Reschad Schemseddin Bej in Berlin, Hassan Ali Bej in Paris und Tewfik Bej in der Schweiz.

In der deutschen Hochschulstatistik des Winterhalbjahres 1929/30, die in sehr übersichtlicher und eingehender Form alles statistische Material über die Hörer an den deutschen Hochschulen enthält, sind auch die ausländischen Studenten besonders berücksichtigt. Darnach befanden sich im Winterhalbjahr 1929/30 auf deutschen Hochschulen 97 türkische Studenten, darunter 4 Studentinnen. An der Universität Berlin hörten 18 Studenten und 3 Studentinnen, an der Universität Bonn 4 Studenten, Breslau 2 Studenten, Göttingen 1 Student, Halle 1 Student, München 4 Studenten, Leipzig 3 Studenten, Tübingen 1 Student, Freiburg 1 Student, Heidelberg 2 Studenten, Gießen 1 Student und Hamburg 4 Studenten und eine Studentin. Die technischen Hochschulen wurden besucht in Berlin von 15 Studenten, in Aachen von 2 Studenten, in München von 6 Studenten, in Dresden von 14 Studenten, in Stuttgart von 4 Studenten,in Karlsruhe von 4Studenten und inBraunschweig von 1 Studenten. Die LandwirtschaftlichenHochschulen zählten in Berlin 3 türkische Studenten, in Weihenstephan 1 Studenten und in Hohenheim 2 Studenten. Die Tierärztliche Hochschule in Hannover wurde von einem Studenten besucht, die Handelsschule in Berlin von 2 türkischen Studenten.

Der Finanzsachverständige.

Der Finanzsachverständige Rist, der vorgestern nach Ankara gereist war, wurde heute vom Finanzminister empfangen. Die Besprechungen dauerten drei Stunden.

Ein neuer Bürgermeister von Smyrna.

Der langjährige Bürgermeister der Stadt Smyrna Hulussi Bej hat jetzt endgültig sein Amt niedergelegt. Hulussi Bej war bekanntlich vor einigen Monaten wegen abfälliger Aeußerungen, die er über die türkische Presse tat, in einen schweren Konflikt mit sämtlichen Smyrnaer Blättern geraten. Obwohl der Bürgermeister sich bald vor der Presse in aller Form entschuldigte, haben die Blätter seither nicht aufgehört, Hulussi Bej unentwegt anzugreifen, sodaß er jetzt zurücktreten mußte. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Präsident des Komitees des Smyrnaer Roten Halbmondes ernannt worden.

Hagelschlag in Hawsa.

Ueber den südlichen Teil des Kasa Hawsa im Wilajet Samsun sind schwere Hagelschläge niedergegangen. Die Ernte von vier Dörfern soll vernichtet sein.

„Wurstersatz" in Charkow.

Charkow, 24. Juni

Die Schwierigkeiten in der Fleischversorgung haben in Charkow dazu geführt, daß nunmehr eine „Ersatzwurst" hergestellt wird. Dieses neue Produkt hat das Aussehen einer Leberwurst und enthält 40 % einesGemenges ausBohnen, Mais, Buchweizengrütze und Weizen.

Der Reichstag zum Auswärtigen Etat.

Rede des Reichsaussenministers.

Berlin, 25. Juni

Der Reichstag begann heute vormittag gegen 10 Uhr nach Erledigung der landwirtschaftlichen Vorlage mit der zweiten Beratung des Haushalts desAuswärtigen Amtes. Reichsaußenminister Dr. Curtius hielt aus diesem Anlaß eine grosse außenpolitische Rede. Die Bemühungen um die *Räumung des Rheinlandes* seien nur ein Teil der deutschenAussenpolitik gewesen. DieAußenpolitik des Reiches sei auf durchaus klarer Grundlage aufgebaut. Sie wolle die *Gleichberechtigung* und *Mitbestimmung*Deutschlands auch auf den Gebieten zurückgewinnen, auf denen dies bisher noch nicht gelungen sei. Der Krieg sei noch immer nicht liquidiert. Im mitteleuropäischen Raum herrsche eine ständige Bewegung, die auf den Kampf der alten und der neuen politischenMethoden zurückzuführen sei. Deutschland werde stets auf derjenigen Seite zu finden sein, die für eine gerechte Sache kämpfe. Der *Denkschrift* des französischen Außenministers komme größere Bedeutung bei. Aber schon ein erster Blick auf ihren Inhalt zeige die großen Schwierigkeiten, die der Herstellung einer wahren europäischen Solidarität entgegenstünden. Die deutsche Regierung werde sich an den Beratungen über die Denkschrift beteiligen und zwar auf der Grundlage, die sie aus den deutschen Interessen heraus für richtig halte. Mit *Rußland* sei eine offene politische Aussprache veranstaltet worden, und die Reichsregierung sei davon überzeugt, daß die russische Regierung die Ergebnisse dieser Aussprache zu lebendiger Auswirkung gelangen lassen wolle. Was die *deutsch-polnischen* Grenzzwischenfälle betreffe, so sei zweifelsfrei festgestellt, daß die Verantwortung für diese Zwischenfälle Polen träfe. Deutschland sei es bekanntlich nicht, das eine Politik der Grenzzwischenfälle treibe. Der Deutsch-polnische Handelsvertrag dürfe indessen von diesen Grenzzwischenfällen in keiner Weise berührt werden.

Der Reichstag trat dann in die Aussprache ein. Der Sozialdemokratische Redner *Dr. Breitscheid* erklärte sich gegen die Eventualität, daß nach vollzogener Räumung desRheinlandes dieAussenpolitik des Reiches eine grundlegende Aenderung erfahren würde. Mit einer Berücksichtigung Rußlands durch die deutsche Außenpolitik sei die Sozialdemokratie einverstanden, doch müsse sich das Reich davor hüten, durch seine Rußlandpolitik in militärische Abenteuer verwickelt zu werden. Dagegen warnte Dr. Breitscheid vor der Anknüpfung engerer Beziehungen zu Mussolini, auf dessen Politik kein dauuernder Verlaß sei. Zum Etat erklärte der Redner, daß das Auftreten der deutschen Diplomatie imAuslande ganz allgemein mit demWesen des deutschenReiches als einerDemokratie in Einklang gebracht werden müsse. Der Redner der *Deutschnationalen* beanstandete die Höhe des Auswärtigen Etats. Der Redner des *Zentrums* trat für eine Zusammenarbeit aller Völker Europas angesichts der schweren Wirtschaftskrise ein, die den Erdteil gegenwärtig erschüttere. Bei den Beratungen über die französische Paneuropa-Denkschrift sei indessen Vorsicht geboten, da es offensichtlich Frankreich nur um eine weitere Verstärkung seiner sog. „Sicherheit" zu tun sei.

Die Aussprache wurde um 6 Uhr abends abgebrochen, um morgen um 11 Uhr fortgesetzt zu werden.

Die Schweiz zum Memorandum Briands.

Bern, 25. Juni (A.A.)

Im Nationalrat erklärte Bundesrat Motta auf eine Interpellation der Sozialisten über das Memorandum Briands, daß der Bundesrat bereit sei, an der ersten Konferenz, die dieses Problem behandelt, teilzunehmen, doch unter der Bedingung daß 1. die Vereinigten Staaten von Europa dem heutigen Stand der Neutralität der Schweiz nicht ändern, 2. daß sie alle großen und kleinen Länder umfassen, die mit derSchweiz in normalen Beziehungen stehen und 3. daß sie ihre Tätigkeit mit der des Völkerbunds in Einklang bringen.

Spanien zu Paneuropa.

Madrid, 25. Juni

Der spanische Ministerrat hat der Denkschrift des französischen Außenministers zur Paneuropafrage zugestimmt. Die Note der spanischen Regierung, welche diese Zustimmung ausdrückt, verweist jedoch auf die besonderen Beziehungen Spaniens zu den südamerikanischen Staaten und behält in dieser Beziehung Spanien freie Hand vor.

Schweres Autounglück an einem Bahnübergang.

Paris, 25. Juni

Ein folgenschweres Unglück ereignete sich an einem Bahnübergang in der Nähe vonLyon. Der Schrankenwärter hatte trotz der unmittelbar bevorstehenden Durchfahrt eines Personenzuges die Schranken offen gelassen, so daß ein mit drei Personen besetztes Automobil die Ueberfahrt frei glaubte. Als sich der Wagen in der Mitte des Ueberganges befand, brauste der Zug heran und zertrümmerte das Auto. Alle drei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert und von den Rädern derLokomotive zermalmt.

London, 24. Juni

Wie aus Dublin gemeldet wird, haben sich zwei englische Zeitungen entschlossen, sich einer irischenZensur zu unterwerfen um in einer besonderen zensierten Ausgabe in Irland erscheinen zu können. Bekanntlich sind englische Zeitungen für Irland verboten.

Zu den Unruhen in Sevilla.

Paris, 25. Juni (A.A.)

Aus Sevilla wird gemeldet, dass die Streikenden gestern früh die Strassenbahn, die den Verkehr wieder aufnehmen wollte, steinigten. Die Verwaltung sah sich deshalb gezwungen die Wagen in ihre Depots zurückzurufen. Im Laufe verschiedener Zusammenstösse zwischen den Streikenden und der Polizei wurden auf beiden Seiten Schüsse gewechselt. Ein Kind wurde getötet, eine Frau und drei Männer verletzt. Die Polizei nahm mehr als 100 Verhaftungen vor. Die Ruhe konnte erst nachmittags wiederhergestellt werden.

Madrid, 25. Juni (A.A.)

Der Herzog von Alba ist heute über Paris nach London gereist, wo er mit dem König von Spanien zusammentreffen wird.

Sevilla, 25. Juni (A.A.)

Der Verkehr in der Stadt ist wieder aufgenommen.DieStraßenbahn verkehrt unter polizeilicher Bewachung. Ein sozialistischer Stadtrat und mehrere Leiter des sozialistischen Sydikats wurden verhaftet.

Der Gouverneur veröffentlicht ein Kommuniqué wonach ein politischer und revolutionärer Streik erwartet wird. Er werde rigoroseMaßnahmen gegen die Rädelsführer ergreifen. Verstärkungen seien unterwegs.

Schmeling-Film an Bord der „Europa".

New York, 25. Juni.

Der Lloyd-Dampfer „Europa", der soeben von New York abgefahren ist, hat die ersten Kopien des einzigenTonfilms von dem Weltmeisterschaftskampf Schmeling—Sharkey an Bord. Die Ankunft in Bremerhaven erfolgt Mitte nächster Woche. Unmittelbar darauf wird die Ufa, die den Film im Verleih hat, die Belieferung an die Lichtspieltheater vornehmen. Der Bildstreifen gelangt in deutschsprachiger Fassung zur Vorführung.

15 Flugzeuge verbrannt.

Newyork, 25. Juni

Auf dem Flugplatze der Stadt Chicago sind 15 Flugzeuge verbrannt. Der Brand entstand durch eineExplosion von Benzinvorräten.

Aus Deutschland.

Die Reichsregierung.

Berlin, 25. Juni

Nach Schluß der Reichstagssitzung trat die Reichsregierung wieder zu einer Besprechung zusammen, auf der die gestrigen Erörterungen fortgesetzt wurden.

Gleichzeitig beschäftigten sich die Reichstagsfraktionen der Volkspartei und der Wirtschaftspartei mit der politischen Lage.Die Volkspartei hält weiter an ihrem dem Reichskanzler übersandten Memorandum fest. Die Wirtschaftspartei fordert weitere Ersparnisse im Reichshaushalt und erklärt sich für eine Gehaltskürzung der Beamten anstelle des geplanten Notopfers.

Preussischer Landtag.

Berlin, 25. Juni

Der Preußische Landtag hat heute das Gesetz über den Finanzausgleich in 2. Lesung angenommen. Die 3. Lesung des Finanzausgleichs wird morgen stattfinden.

Verfassungsfeier als Rheinlandfeier.

Berlin, 25. Juni

Die preußische Regieruung hat angeordnet, daß anläßlich des besetzt gewesenen Rheinlandes sämtliche öffentlichen Gebäude in Preußen am 1. Juli zu flaggen haben. Die Rheinland-Befreiungsfeier soll jedoch nur in den besetzt gewesenen Gebieten besonders abgehalten werden; im übrigen Preußen soll sie zusammen mit den Verfassungsfeiern abgehalten werden.

Schluß der Weltkraftkonferenz.

Berlin, 25. Juni

Die Weltkraftkonferenz ist heute abgeschlossen worden. Der Schlußredner betonte, daß die Konferenz auf wichtige Fragen, die von den Staatsmännern und Wirtschaftlern der ganzen Welt gestellt gewesen seien, deutliche Antworten gegeben habe. Zahlreiche ausländische Delegierte dankten den deutschenBehörden für ihr Entgegenkommen bei der Veranstaltung der Konferenz.

Die nächste Weltkraftkonferenz wird in 6 Jahren in den U.S.A. stattfinden.

Schweres Unwetter über Niederösterreich.

Wien, 25. Juni.

Ueber Langenlois in Niederösterreich ging ein furchtbarer Wolkenbruch mit Hagelschlag nieder. Das Unwetter dauerte nur 20 Minuten, richtete aber unermesslichen Schaden an. Schlossen in Grösse von Taubeneiern gingen nieder. Durch die von den Abhängen herabstürzenden Wassermassen wurden viele Wohnungen,Geschäftsräumlichkeiten und Keller überschwemmt. Mehrere Weinkeller sind eingestürzt. DerHagelschlag hat den grössten Teil der Obst- und Gemüsekulturen vernichtet und die Weinernte zerstört.

In St. Veith an der Tristing und seiner Umgebung ging am Sonntag ein heftiges Gewitter nieder. EinBlitz traf zwei junge Leute, die am Ufer der Tristing weilten, und tötete sie auf der Stelle.

Steidle über Pabst und Arbeitsdienstpflicht.

Wien, 25. Juni.

In Ternitz fand ein grosser Heimwehraufmarsch statt, dem auch die beiden Bundesführer Dr. Steidle und Pfriemer beiwohnten. Beide wiesen darauf hin, dass durch die ungerechtfertigte Ausweisung des Majors Pabst eine unfreiwillige Radikalisierung in die Reihen der Heimwehren getragen werde. Die Heimwehren, die im Herbst mit der Regierung und den Parteien den Kampf gegen den Marxismus geführt haben, seien dazu stets bereit, aber die Halbheiten müssten aufhören, Der Bundeskanzler Dr. Steidle entwickelte im Verlauf seiner Rede ein Programm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, worin besonders die Einführung der Arbeitsdienstpflicht eine Rolle spielt.

Thronbesteigung König Karls.

Bukarest, 25. Juni (A.A.)

Die Feierlichkeiten der Thronbesteigung König Karl II. sind auf den 21. September in Alba Julia festgesetzt.

Mussolinis Bauernaktion.

Von Professor Arturo Marescalchi, Staatssekretär im Italienischen Ackerbauministerium.

Aus einem Vortrag.

Die Regierung Mussolinis hat die Landwirtschaft zur Hauptaufgabe ihres Programms gemacht, das die endgültige Erschliessung aller jener Gebiete vorsieht, die sich überhaupt für eine Bewirtschaftung eignen, und durch welches eine Intensivierung der Kulturen bis zum höchsten Masse erreicht und Italien vollkommen verlandwirtschaftlicht werden soll. Die Eroberung des Bodens ist heute die sogenannte Bonifica Integrale, vollständige Urbarmachung, die die Austrocknung der Sümpfe und Malariagebiete sowie die Modernisierung und Verbesserung veralteter Landwirtschaftsformen vorsieht, um höhere Erträge zu erzielen und die wirtschaftliche Lage der Landwirte zu heben, so dass mit der Sicherheit einer gesunden Lebenshaltung eine Zunahme der Volksdichte auf dem Lande ermöglicht wird. Dieses Programm erfasst ausser 2,305.000 Hektar Sumpfgebietes, welches noch der vollständigen Entwässerung bedarf, 3,583.000 Hektar Boden, auf denen eine Melioration und Intensivierung möglich ist, sowie endlich mehr als 3 Millionen Hektar Bergland, das zu erschliessen ist. Zusammen handelt es sich um etwa ein Drittel der Gesamtfläche des Königreiches Italien. Durch die Entwässerungsarbeiten wurden Sumpfgebiete trocken gelegt oder aufgeschüttet; 773.243 Hektar können bereits als gewonnen angesehen werden; 1,183,378 Hektar sind noch in Bearbeitung und 428.382 Hektar sind noch in Angriff zu nehmen. Die Ausführungsbestimmungen des Gesetzes sehen Arbeiten für mehr als 10 Milliarden Lire vor, die sich auf 14 Jahre verteilen.

In welchem Masse die gesamte Bonifica Integrale dem Staate die vorgeschossenen Summen vergüten wird, kann noch nicht mit Zahlen belegt werden. Es liegt aber ein Beispiel vor. Für die Bonifica der Isola d'Ariano im Polesine gab der Staat 3 Millionen Zuschüsse. Zehn Jahre nach Beendigung der Ameliorationen bezieht er daraus mehr als 22 Millionen an Steuern. Zur Intensivierung der Landwirtschaft ist der ganze italienische Kulturboden geeignet. Es wird die technische Ausbildung der Landwirte sowie eine grosszügige Unterstützung durch Mittel und Geräte genügen. Die Ausbildung auf dem Lande wird durch die Wanderkurse besorgt, welche die *faschistische* Regierung um mehr als 300 Sektionen vermehrt hat und die heute auf insgesamt 618 gebracht wurden, und durch die 2500 beruflichen Volkskurse, die von 84.000 Landwirten besucht wurden. Beihilfe wurde zur Bestellung des Bodens geleistet, Petroleum wurde für die Motoren abgabefrei geliefert; für die mechanische Urbarmachung des Bodens wurden in den letzten 4 Jahren Zuschüsse von mehr als 4 einhalb Millionen Lire gewährt; für die Herrichtung der Ländereien zum Getreideanbau wurden Zuschüsse gegeben; Prämien und Zuschüsse wurden für die Anlage von Obstpflanzungen zugestanden; in den letzten drei Jahren wurden Preise von 7 Millionen verliehen zum Ansporn für die Verbesserung der Viehzucht in Verbindung mit der ganzen landwirtschaftlichen Einrichtung der Betriebe. Um einen Begriff von den erzielten Erfolgen zu geben, genügt als Beispiel die Battaglia del grano, dieGetreideschlacht, die vom Ministerpräsidenten im Jahre 1925 begonnen wurde. Der im letzten Jahre auf derselben Bodenfläche erzielte Ertrag von 71 Millionen Doppelzentner Getreide, auf der vor nicht langer Zeit höchstens 50—55 Millionen eingebracht werden konnten, bedeutet einen unbestreitbaren Fortschritt und nähert Italien den Durchschnittserträgen pro Hektar der grossen nördlichen Länder, die vorher als unerreichbar erschienen. Früher stand Italien mit seiner Durchschnittsernte pro Hektar an 7. Stelle, heute steht es mit 14.7 Doppelzentnern an 4. Stelle und wird nur von Grossbritannien, Deutschland und der Tschechoslowakei übertroffen.

Die Verhinderung der Landflucht

Konflikt auf Malta!

Ausserkraftsetzung der Verfassung.

London, 25. Juni.

Während Premierminister Lord Strickland zur Berichterstattung hier weilt, haben die übrigen Kabinettsmitglieder auf Malta dem Gouverneur der Insel ihre Portefeuilles zur Verfügung gestellt. Lord Strickland zeigte sich über diese Wendung der Dinge überrascht und erklärte, dass er von den Ministern keine Verständigung über ihre Absichten erhalten habe.

In diesem Zusammenhang hat die englische Regierung beschlossen, die Verfassung auf Malta auf unbestimmte Zeit außer Kraft zu setzen.

* * *

Der Konflikt zwischen der maltesischen Regierung und dem Vatikan ist unerwartet in eine neue Phase getreten. Premierminister Lord Strickland reiste vor einigen Tagen nach London, um dem Kolonialminister über die Lage auf Malta Bericht zu erstatten. Diese Abwesenheit des Premier benutzten wahrscheinlich die übrigen Kabinettsmitglieder um ihre Demission zu geben und vorgestern stellten diese ganz unerwartet dem Gouverneur von Malta ihre Portefeuilles zur Verfügung. Lord Strickland zeigte sich ausserordentlich überrascht, als ihm die Mitteilung von dem Rücktritt seiner Kabinettsmitglieder gemacht wurde und erklärte, dass er von seinen Ministern keine Verständigung über ihre Absichten erhalten *habe. Jedenfalls sei die* Resolution ohne sein Wissen oder seine Zustimmung beschlossen worden.

Nach dem Vorgefallenen sind die Gründe für die neueste Wendung der Dinge auf Malta nicht ganz durchsichtig. Der religiös-politische Konflikt zwischen dem Bischof von Malta und Premierminister Lord Strickland hatte bekanntlich im Mai einen scharfen Charakter angenommen, weil die Bischöfe auf Malta in einem Hirtenbrief die Gläubigen aufforderten, bei den bevorstehenden allgemeinen Wahlen weder für *Lord Strickland* noch für die „konstitutionellen Kandidaten“ oder für irgend einen anderen Kandidaten zu stimmen, der den Premierminister in seiner Opposition gegen die Rechte der Kirche unterstütze. Falls sich dennoch die Wähler für einen solchen Kandidaten entschliessen sollten, so würden sie sich einer Todsünde schuldig machen und sich den Strafen für eine solche aussetzen.

Im vergangenen Jahre hatte England bereits des Oefteren den Versuch gemacht, den Vatikan für den Abschluss eines Konkordats für Malta zu gewinnen. Die Forderung Englands aber, nach einer Beeinflussung des maltesischen Klerus zu einer Aenderung seiner Haltung wies seinerzeit Kardinalstaatssekretär Pacelli mit der Erklärung zurück, dass der Heilige Stuhl keine Veranlassung sehe, sich in die maltesischen Verhältnisse einzumischen. Die Beziehungen zwischen beiden Parteien spitzten sich immer mehr zu. Als dann noch Lord Strickland vom Papst nicht empfangen wurde, war der Höhepunkt der englischen Geduld erreicht und England erklärte in einer Note an den Vatikan: *Es erscheint der Regierung Seiner Majestät unvereinbar mit der Pflege freundlicher Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhl und ihr selbst, dass ersterer einen Minister persona non grata behandelt, der auf britischem Gebiet in Wahrung der Verfassung dieses Gebietes exekutive Funktion ausübt.* Mit der Ueberreichung dieser Note verliess der englische Gesandte beim Vatikan Rom. Die englischen Blätter warfen in diesem Zusammenhang dem Vatikan vor, ein Werkzeug italienischer Aspirationen auf Malta zu sein und Lord Strickland, gegen den bald darauf ein Attentat verübt wurde, musste sich angesichts der kirchlichen Propaganda die Frage stellen, ob Wahlen im gegenwärtigen Zeitpunkt noch angezeigt seien oder ob sie nicht besser aufgeschoben würden. Zur Beratung über die so entstandene Lage reiste, wie bereits erwähnt, Lord Strickland mit dem Flugzeug nach London und nach Anhörung seines Berichtes hat sich die englische Regierung entschlossen, um in einem späteren Zeitpunkt unbeeinflusste Wahlen auf Malta zu ermöglichen, die Verfassung vorläufig aufzuheben. Während Lord Strickland dieser Entscheidung zustimmte, scheinen seine Ministerkollegen anderer Meinung zu sein und deshalb ihre Demission gegeben zu haben.

In der Zwischenzeit hat die englische Regierung ein Weissbuch herausgegeben, in welchem der Notenwechsel mit dem Vatikan seit dem Jahre 1929 veröffentlicht ist. Zum Schlusse ist in dem Weissbuch zusammenfassend betont, *dass England die Bedingungen des Vatikans auf Amtsenthebung Lord Stricklands nichts weniger als einen Anspruch auf Einmischung in die innere Politik einer britischen Kolonie ansieht.* Die „Times“ schrieb seinerzeit hierzu, dass es nicht zulässig sei, dass ein ausländischer Einfluss diktiere, wer an der Spitze einer britischen Kolonie stehen soll.

Vor einigen Tagen ist nun auch das Weissbuch des Vatikans erschienen und darin ist zum Ausdruck gebracht, dass die Zwistigkeiten auf Malta vorwiegend durch *religiöse* nicht politische Fragen entstanden seien. *Die überaus religiös und geschichtlich begründete Lebensführung des Volkes von Malta und seine Anhänglichkeit zum Klerus wurde von der englischen Regierung stets berücksichtigt und das Episkopat zur Teilnahme an der Verwaltung der Insel und nach kanonischem Recht zuland sei hiervon abgegangen.* Das Weissbuch betont zum Schluss, dass der Heilige Stuhl den maltesischen Klerus nicht der Rechte berauben könne, *die ihm nach der Verfassung der Insel und nach kanonischen Recht zustehen* und dass diese seine Rechte einzig und allein von Lord Strickland verletzt wurden. Der Hirtenbrief sei zu nichts anderem gewesen, als dem unbestreitbaren Recht Genüge zu tun. —

In englischen Regierungskreisen ist man davon überzeugt, dass die gegenwärtige Situation auf Malta nur behoben werden kann, durch eine ganz grundsätzliche und umfassende Feststellung der Rechte, die die Kirche künftig auf Malta geniessen soll. Die Auflösung der Verfassung bedeutet wohl den ersten Schritt dazu. E. B.

(Schluß des Leitartikels).

wird mit allen Mitteln betrieben. Nachlässigkeit der Grundeigentümer wird mit Zwangsmassnahmen bestraft, indem ihnen die Bewirtschaftung genommen und solchen Kräften anvertraut wird, die für eine bessere Bearbeitung bürgen. Es wird ferner alles unternommen, um die Saisonarbeiter, diese entwurzelten Elemente ohne Heimat, aus ihrer unsicheren Lage, in der sie sich in den volkreichen Gebieten befinden, zu befreien, und sie auf dem Wege der inneren Besiedlung den durch die Bonifica gewonnenen Ländereien zuzuführen, auf denen neue Kulturen angelegt werden, die frische Arbeitskräfte benötigen. Es wird nun alle Mühe darauf verwandt, dass das Land allmählich besiedelt wird, wobei darnach getrachtet wird, dass jede Familie ihr eigenes Haus mit zugehörigem Stückchen Grund erhält, ohne hierdurch die Entwicklung der landwirtschaftlichen Grossbetriebe, die in weitgehendem Masse maschinelle Methoden verwenden, zu behindern. Ganz allgemein soll nebenbei das Leben der Landbevölkerung verbessert werden: ausser guten Strassen, Trinkwasser und gesunden Wohnungen soll auch ein Mindestmass sozialer Bequemlichkeit vorbereitet werden: Telephon, elektrisches Licht, angenehmer Zeitvertreib wie Radio, Kino, Wanderbibliotheken, sportliche Veranstaltungen, Hausfrauenzirkel mit dem Ziel der hauswirtschaftlichen Ausbildung. Auf diesem Gebiete kann die Frau vieles tun, weil oft von ihr der Wunsch, das Landleben zu verlassen, ausgeht.

Dass die Massnahmen der faschistischen Regierung zur Hebung der Bodenwirtschaft Italiens von Erfolg gekrönt sind, beweist der Umstand, dass der Rohertrag des italienischen Bodens und seiner landwirtschaftlichen Betriebe von 8 einhalb Milliarden Goldlire bei Uebernahme der Regierung durch Mussolini auf gegenwärtig 12 Milliarden Goldlire gestiegen ist.

CARON DEUTSCHE BUCHHANDLUNG — PERA, TUNNELPLATZ —

Wirtschaftlicher Teil.

Die Staatsschulden ausserhalb des Budgets.

Nachstehend veröffentlichen wir den Wortlaut des kürzlich von der G..N.V. angenommenen Gesetzes über die zahlungsweise der vom Staate ausserhalb des ordentlichen Budgets eingegangenen finanziellen Verpflichtungen:

Art. 1. Die von den staatlichen Stellen im Laufe der beiden Finanzjahre 1928/29 und 1929/30 durch Verpflichtung oder Käufe ausserhalb der für diese beiden Finanzjahre aufgestellten budgetmässigen Voranschläge eingegangenen Schuldverpflichtungen werden durch das Finanzministerium erfüllt. Das Finanzministerium wird zu diesem Zwecke die von ihm aus diesem Titel zu zahlenden Summen von denjenigen Beträgen einbehalten, welche den obige Schuldverpflichtungen eingegangenen Stellen aus dem laufenden Budget zustehen würden.

Art. 2. Gemäss den Bestimmungen des Art. 1 werden auch diejenigen unter den obigen Artikel fallenden Schulden bezahlt, die im Laufe des Finanzjahres 1922/23 und vorher eingegangen und durch das Gesetz sub Nr. 1513 anerkannt worden sind, die aber mangels entsprechender Voranschläge in den Budgets bisher nicht bezahlt werden konnten.

Art. 3 Zur Vornahme der nach Art. 1 und 2 zu geschehenden Zahlungen wird im laufenden Budget des Finanzministeriums unter dem Titel „Schulden ausserhalb des Budgets“ ein Sonderkonto eröffnet.

Art. 4. Wenn amtliche Stellen, nachdem die in Art. 1 und 2 bezeichneten Schulden unter den Vorschriften obiger Artikel bezahlt worden sind, während des laufenden Finanzjahres neue im Budget nicht vorgesehene Schuldverpflichtungen eingehen sollten, so wird gegen sie eine Strafverfolgung angestrengt werden.

Art. 5. Zugleich mit dem Voranschlag des Budgets für das nächste Finanzjahr 1931/32 wird der G.N.V. eine Liste mit der Aufstellung der unter diesem Gesetz gezahlten Schulden und der wegen Verstosses gegen Art. 4 des Gesetzes strafrechtlich verfolgten Amtsstellen vorgelegt werden.

Art. 6. Strafverfolgungen gegen solche verantwortliche Beamte, welche Schulden oder Verpflichtungen ausserhalb des Budgets, auch wenn sie aus dem Interesse des Staates herrührenden Notwendigkeiten nachgegeben haben sollten, eingegangen sind, dürfen ausser auf Entscheidung des Ministerrates weder direkt noch indirekt ausgesetzt werden.

Hauptschriftleiter: F. v. Homeyer.
Verantwortlicher Schriftleiter:
Direktor Achmed Musaffer Bey.
Druck und Verlag:
„Universum“ Gesellschaft für Druckereibetrieb
Paul Dapping & Co.
Pera, Tekke-Strasse 585.

Müdür ve müdürü mes'ul: A. Musaffer Bey.
Başmuharrir: F. v. Homeyer.

Deutsch-rumänische Wirtschaftsbeziehungen

Von Dr. F. K. Praetorius-Hamburg.

Weniger Beachtung als die alle Welt in Erregung versetzende Krönung Karols zum König von Rumänien finden zurzeit die handelspolitischen Ereignisse dieses Landes. Die Entwicklung Rumäniens ist in wirtschaftlicher Hinsicht gerade für Deutschland sicher kaum weniger wichtig als der überraschende staatspolitische Szenenwechsel. Und es sollte eigentlich auch nicht erst derart besonders „aktueller“ Geschehnisse in der Wirtschaftspolitik, wie der gegenwärtigen Handelsvertragsverhandlungen, bedürfen, um die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit bei uns wie auch in Rumänien selbst auf die grosse Bedeutung *eines regen Handelsverkehrs* der beiden Länder untereinander zu lenken.

Rumänien ist ein reines Agrarland. Wenn die viel besprochene Agrarreform, wodurch die Deutschen in Rumänien nach dem Kriege infolge der Aufteilung jedes hundert Hektar übersteigenden Grundbesitzes ausserordentlich schwer geschädigt worden sind, dem Lande überhaupt irgend einen wirtschaftlichen Nutzen in Aussicht stellen soll, ist eine Intensivierung unumgänglich, und zwar umso mehr, als Rumänien in richtiger Erkenntnis der Bedeutung seiner Landwirtschaft als der weitaus wichtigsten Grundlage der ganzen Volkswirtschaft darauf verzichtet, sich auf unsichere und künstliche Industrialisierungsversuche einzulassen, wie das bei den meisten anderen nach dem Kriege zu politischer und wirtschaftlicher Bedeutung gelangten Ländern der Fall ist. Einstweilen spielen die rumänischen Industrien noch keine ausschlaggebende Rolle in der Gesamtwirtschaft. Natürlich werden gewisse Zweige industrieller Erzeugung auch dort Wurzel fassen können, wie der Lebensmittelindustrie, aber die anderen Industrien, wie die Textil- und Lederindustrien, dürften wohl kaum grössere Bedeutung gewinnen.

Die deutsche Industrie wird daher für die meisten Fertigwaren immer das natürliche Bezugsgebiet bleiben, auf das Rumänien ebenso wie übrigens der ganze Südosten Europas sowohl durch die wirtschaftlichen Bedingungen der Länder als auch durch die geographische Lage und die Verkehrsmöglichkeiten geradezu angewiesen ist.

Bei Rumänien zeigt sich das ganz deutlich daran, dass Deutschland heute ebenso wie vor dem Kriege an erster Stelle der Einfuhrländer steht. Daraus ergibt sich natürlich auch die Bedeutung des Landes als Absatzgebiet für uns. Aber die rumänische Produktion ist doch in weit stärkerem Masse auf die deutschen Märkte angewiesen. Vier Fünftel unserer vorjährigen Einfuhr aus Rumänien bestanden aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen, aus Erdöl und Holz, also aus den wichtigsten Landesprodukten. Aber während vor dem Kriege die Ausfuhr Deutschlands trotz deren ständiger Zunahme unsere Einfuhr aus Rumänien übertraf, unsere Handelsbilanz mit Rumänien also aktiv war, ist in den letzten Jahren unser Import von dort bedeutend grösser als unser Export nach dort gewesen.

In der folgenden Gegenüberstellung der Gesamtein- und -ausfuhr werden die wichtigsten Warengruppen mitangeführt, weil sie am besten die wechselseitige Bedeutung der Absatzmärkte für die Industrie des einen und die Landwirtschaft des anderen Staates veranschaulichen; es betrug (in Millionen Mark) Deutschlands

	Gesamteinfuhr	Einfuhr von Lebensmitteln u. Getränken	Gesamtausfuhr	Ausfuhr von Fertigwaren
1913	81,7	47,1	150,2	128,8
1925	93,4	61,6	114,9	107,8
1926	153,8	114,6	135,0	125,7
1927	243,3	173,4	162,3	148,2
1928	188,1	111,6	173,0	158,8
1929	210,8	139,1	164,1	149,4

Die Handelsbilanz war demnach 1927 mit 79 Millionen Mark, 1928 mit 15,1 Millionen Mark und im letzten Jahre mit 46,7 Millionen Mark passiv für uns. Ausserdem hat unsere Einfuhr im Verhältnis zur Vorkriegszeit bedeutend zugenommen, unsere Ausfuhr dagegen nicht, denn die geringen über 1913 hinausgehenden Exportwerte der letzten Jahre entsprechen nicht einmal der Erhöhung des Preisniveaus; wir exportierten der Menge nach 3,5, dagegen 1929 nur 1,6 Millionen Doppelzentner.

Es ist daher notwendig, dass die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Deutschland mehr als bisher seine Waren in Rumänien absetzen kann; in den ersten drei Monaten dieses Jahres hat dazu noch die deutsche Einfuhr durch einen aussergewöhnlich grossen Bezug von Gerste allein durch diesen einen Posten um weitere 56 Millionen Mark gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zugenommen.

Bei unserer Ausfuhr ist jedoch der steigende Absatz von Fertigwaren, die ungefähr 90 Prozent unserer Gesamtausfuhr betragen, besonders wichtig. Der im vorigen Herbst in Rumänien in Kraft getretene Zolltarif, der den Verhandlungen zugrunde liegt, erscheint für die weitere Entwicklung insofern günstig, als die Zölle für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die zu unsern wichtigsten Ausfuhrposten gehören, zum Zwecke der Förderung der Landwirtschaft herabgesetzt worden

• Feuilleton •

Berlin als Musik-Weltmittelpunkt.

Berlin, Mitte Juni 1930.

Wie sehr der Berliner Musikenthusiast ist, haben die zwei letzten Wochen der Berliner Festspiele wieder einmal gezeigt, in denen trotz grosser aussergewöhnlicher Hitze alle Veranstaltungen *nur nicht bis zum letzten Platz* gefüllt waren, sondern auch zu gesellschaftlichen Ereignissen erster Ordnung wurden. In diesem Jahre waren zu den grossen Festspielen auch ausserordentlich zahlreich Fremde herbeigeströmt, so auch manche Kapellmeister von Ruf aus aller Welt, die bei der hervorragenden Zusammenstellung von Dirigenten und der Orchester durch die Festspiele viel zu lernen hatten. Die künstlerische Bilanz, vornehmlich in musikalischer Hinsicht ist ausserordentlich erfreulich.

Von der Aufführung der „Meistersinger“ unter Kleiber an bis zu der von Furtwängler geleiteten „Neunten Symphonie“ gab es eine Fülle grosser Eindrücke, die noch lange nachklingen werden. Eine Sensation in äusserer, vielmehr aber noch in künstlerischer Hinsicht war das Erscheinen von Arturo Toscanini an der Spitze des New-Yorker Philharmonischen Orchesters. Was die beiden Konzerte des Meisters mit diesem illustren Orchester für das musikalische Berlin bedeuteten, das ist mit Worten kaum faßbar zu machen; wir haben einen absoluten Maßstab gewonnen für das, was „Vollendung“ ist, wir haben es erlebt, daß die Suggestionskraft einer mächtigen Persönlichkeit und die bedingungslose Unterordnung eines Klangkörpers unter den Willen des Führers auch schwache Stücke zu ungeahnten Wirkungen emporheben kann. In dieser Hinsicht wurden die Konzerte Furtwänglers mit dem Berliner Philharmonischen Orchester ebenfalls beispielhafte Ereignisse; seine mit ungeheurer Intensivität erfüllte Aufführung der „Missa Solemnis“ seine zum unerhörten Eindruck gesteigerte Darstellung der „Neunten“ bleiben im Gedächtnis haften als höchste Leistungen eines Künstlers, der sich in der *Eigenart und Geschlossenheit seiner Persönlichkeit* neben der Erscheinung *Toscaninis* gleichrangig behauptet. Nehmen wir dazu die eminente Aufführung der „Zweiten Symphonie“ von Mahler unter Klemperer und die so außerordentlich wichtige Premiere der beiden Opern „Erwartung“ und „Die glückliche Hand“ von Schönberg, nehmen wir den wunderbaren Sonatenabend von Cäsals-Lamond in der Goldenen Galerie des Charlottenburger Schlosses und die Erstaufführung der „Trojaner“ von *Berlioz in der Lindenoper, so haben wir* damit die entscheidenden künstlerischen Höhepunkte der diesjährigen Berliner Kunstwochen genannt.

Gleichzeitig mit den Festspielen wurde bekanntlich die Sommerschau „Alt Berlin“ eröffnet, die besonders auch als künstlerisches Ereignis zu werten ist. Wie sehr die Ausstellung auch von den vielen, Berlin in diesen herrlichen Sommertagen besuchenden Fremden besucht wird, zeigt die Tatsache, daß täglich etwa 3000 Besucher in der Ausstellung sind und bisher — die große Menge Berliner Schüler nicht mit eingerechnet natürlich — rund 80000 Personen in drei Wochen die Ausstellung besucht haben. Das Märkische Museum, das den wissenschaftlichen und künstlerischen Aufbau der Sommerschau „Alt Berlin“ geleitet hat, kann mit dem moralischen Erfolg ebenso zufrieden sein, wie das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin mit dem materiellen. In materieller Beziehung sind die diesjährigen, also die zweiten Festspiele auch ein voller bedeutender Erfolg. Wenn bedacht wird, daß mit Ausnahme der Veranstaltungen der Newyorker Philharmoniker unter Toscanini und die Lauri-Volpi-Abende alle Veranstaltungen der Kunstwochen bei normalen Kassenpreisen, ja sogar viele Veranstaltungen als „volkstümlich“ mit stark gesenkten Preisen veranstaltet wurden, darunter sogar eine erstklassige Parzifalaufführung in der Staatsoper und dabei ohne Defizit abgeschlossen werden konnten, so geht allein schon aus dieser Tatsache hervor, daß die Festspiele nicht nur lebensfähig, sondern sogar notwendig sind. Konzertabende, wie die der Vereinigten Staatsoperkapellen oder des Berliner Sängerbundes, oder des Philharmonischen Orchesters, die Zehntausenden zugängig gemacht wurden bei wirklich allerkleinsten Preisen, sind kulturelle Taten von Bedeutung. Ein materielles Plus soll ja bei diesen Veranstaltungen überhaupt nicht gemacht werden. Die Veranstalter sind vollauf zufrieden damit, wenn Berlin als Musik-Weltmittelpunkt jedes Jahr aufs Neue mit frischen Lorbeerkränzen geschmückt wird.

Fritz Heinz Reimesch.

Branchen.

Heiteres von Johanns Rösler.

Ein bekannter Berliner Reklamezeichner erhielt kürzlich von einer Likörfabrik folgendes Schreiben: „Wir beabsichtigen, im kommenden Frühjahr unsere Liköre in allen grösseren Städten zu propagandieren und benötigen dazu ein besonders werbewirksames Plakat. Wir haben zu diesem Zweck an alle Zeichner Deutschlands geschrieben und setzen einen Preis von fünfhundert Mark für das beste Plakat aus. Es würde uns sehr freuen, wenn auch sie sich mit zwei oder mehreren Vorlagen an diesem Ausschreiben beteiligen. Die nichtprämierten Entwürfe können nicht zurückgesandt werden.“

Der Reklamezeichner schrieb einen höflichen Bogen: „Ich beabsichtige, im kommenden Frühjahr ein Ausschreiben für den besten Likör Deutschlands zu veranstalten und würde mich freuen, wenn Sie sich mit zwei oder mehreren Flaschen daran beteiligen würden. Der beste Likör erhält einen Preis von fünfzig Mark, nicht prämiierte Flaschen können nicht zurückgesandt werden.“

*

„Poetsch ist pleite“.

„Was? Die gute alte Firma? Wie ist denn das gekommen?“

„Wir haben zusammen gewettet, wer am billigsten seine Waren verkaufen kann, und er hat gewonnen.“

*

In Berlin steht ein Bürohaus. Im ersten Stock ist die Firma Ramsauer, Agenturen, Vermittlungen jeder Art. Davon lebt Ramsauer. Recht sogar.

Eines Tages fährt die Polizei vor.

„Polizei!“ stürzt Ramsauers Sekretär aufgeregt ins Büro.

„Na und?“ fragt Ramsauer seelenruhig. „Wer sagt, dass sie zu uns kommt? Hier ist doch ein Bürohaus. Hier wohnen doch lauter Kaufleute.

*

Klugschieter hat eine Zeitschrift gegründet, das „Blitzblatt“ Der Abonnementspreis beträgt vier Mark. Zehn Abonnenten hat Klugschieter schon. Eines Tages kommt ein Herr in die Redaktion.

„Ich bin Abonnent“, sagt er.

„Sehr erfreut“.

„Aber ich habe noch nie eine Nummer der Zeitschrift erhalten“.

„Wieso nicht? Sie brauchen doch nur zu einem Zeitungskiosk zu gehen und sich eine zu kaufen.“

„Herr!“ wird der Abonnent jetzt wütend. „Ich habe doch abonniert.“

„Was tut das?“ meint Klugschieter. „Abonnenten schicke ich grundsätzlich die Zeitschrift nicht. Das würde doch den Einzelverkauf schädigen.“

*

Him trifft Hum.

Hum macht ein bitterböses Gesicht.

„Washastedenn? Waswillstedenn? Wasguckstedennsoböse?“

„Ach“, schimpft Hum, „immer dieser Aerger mit der Post. Jetzt gehe ich aufs Amt und mache Krach. — Geld muss ich reklamieren. So eine Bummelei herrscht auf der Post. Denkemalan, ich habe noch immer nicht den Betrag empfangen, den Du mir vor einem Monat für die letzte Rechnung zu schicken versprachst.“

Das Elefantengrab.

ROMAN VON G. HALL.

(11. Fortsetzung).

Nigger —? — Hatte ich nicht dieser verfluchten Kerl da oben in der Bodenluke gesehen — mir den Kopf zerbrochen — wer es gewesen sein mochte — war das nicht derselbe Mensch gewesen, der in Marseille im Klub durch seine Tolpatschigkeit Sir Thomas der aus dem Pergament vorübersetzen wollte, unterbrochen hatte? Dieser Hassan — oder wie er hiess? Der Klubdiener?! Wie Schuppen fiel es mir von den Augen — —

Dieser Kerl war absichtlich gestolpert, hatte absichtlich den ganzen Tisch umgeworfen, und sich einfach das Pergament aus den Saucen gefischt! Ich muss wohl ein unglaubliches Gesicht gemacht haben, denn Sir Thomas *fragte mich:*

„Ist Ihnen nicht wohl, Mr. Hall?“

Da riss ich mich aus meiner Erstarrung — mit einem Satz war ich an der Tür — es war seltsamer Weise eine richtige europäische Tür, wie sie sich im Orient selten findet. Sie war verschlossen. Mir fiel der Krach wieder ein, den ich bei meinem Eintritt gehört hatte — mein verräterischer Führer musste sie hinter mir zugeworfen haben. Sofort war ich an der anderen Seite des Zimmers — an der die Neger vorhin eingedrungen waren.

Es folgte ein kleineres Zimmer, das völlig leer war. Nur ein paar Stricke lagen auf dem Boden. Ein Ausgang war nicht vorhanden. Also eingeschlossen! Aber ein Fenster war da. Es war gottlob nicht allzu hoch — sonst liegen sie fast direkt unter dem Dach. Ich umwickelte meine rechte Faust mit dem Taschentuch und schlug das hölzerne Zierwerk, das die Glasscheibe ersetzte, in Trümmer. Dann ein Klimmzug — ich war oben und sah hinaus. Dort drüben ging der Weg zur Stadt — und weiss Gott! Da rannten zwei Gestalten, ein Neger in einem Leinenanzug, hünenhaft gross — und ein Araber im braun-weissgestreiftem Burnus — — —

Mit einem Schlage war mir alles klar — der Kerl hatte mich und Sir Thomas hierher gelockt, weil wir um die Pergamentsache wussten — und hier sollten wir — — —

Warte, du Aas! Ich schwang ein Bein über die Brüstung und wollte das andere gerade nachziehen, als ich fühlte, wie es gepackt wurde. Ich sah hin. Es war Sir Thomas.

„Lassen Sie mich los, Sir Thomas“, schrie ich aufgeregt. „Ich muss herunter — ich muss — —“

Er liess nicht los, obwohl ich auf dem Fensterkreuz strampelte wie ein Besessener. Sondern er zog sehr kräftig nach unten, so dass mir schliesslich nichts anderes übrig blieb, als das erste Bein wieder zurückzuschwingen und herunterzuspringen.

„Was halten Sie mich auf“, rief ich ärgerlich und in heller Aufregung. „Inzwischen kratzt mir der Nigger aus!“

„Junger Freund“, sagte Sir Thomas und runzelte missbilligend die Stirn.

„Junger Freund — es tut mir leid — aber Sie haben keine Manieren!“

VIII.

Ich war sprachlos. Es zuckte mir in allen Gliedern, diesen beiden Schuften nachzusetzen, bevor sie in der Stadt untertauchten, und Sir Thomas hielt mich mit Gewalt zurück, um mir einen Vortrag über Manieren zu halten!

„Sir Thomas — ich bitte Sie —“

„Bitten Sie nicht, Mr. Hall — es täte mir leid, es Ihnen abschlagen zu müssen. Wirklich — tun Sie mir einmal den Gefallen und überlegen Sie einen Augenblick —“

„Aber Sir Thomas — inzwischen —“

„Inzwischen stürzt Algier ein, entwischt Ihnen die schwarze Rasse nach Kamtschatka oder Grönland, und alle Elefantengräber der Welt werden ausgeplündert! Lassen Sie sie! Lassen Sie sie ruhig! Die Hauptsache ist, daß man sich beherrscht und sich benimmt, wie sich ein Gentleman benehmen soll!“

„Sir Thomas —“

„Sie haben mir vorhin in aller Eile einigemal das Leben gerettet, Mr. Hall! Aber glauben Sie, damit aufwiegen zu können, dass Sie mir nicht einmal guten Abend gesagt haben, als Sie in dieses Zimmer kamen? Sie haben dann ohne jede weiteren Präliminarien mit mir zu boxen angefangen — der Himmel weiss, was Sie so gekitzelt hat, dass Sie sich unter allen Umständen reiben mussten — Sie entschuldigen wohl den etwas harten Ausdruck! Ich weiss es jedenfalls nicht. Dann kam plötzlich ein halbes Dutzend Nigger, mit denen ich nie in meinem Leben etwas zu tun gehabt habe — was Sie mir hoffentlich glauben werden — und unterbrachen uns. Und schliesslich erklärten Sie mir, ich hätte mir mit Ihnen einen schlechten Witz erlaubt! Sie müssen entschuldigen, Mr. Hall, wenn ich nach allen diesen Dingen einigermassen daran interessiert bin, zu wissen, um was es sich eigentlich handelt, und wieso ich es bin, der sich einen schlechten Witz geleistet hat?! Mir liegt gar nichts daran, Sie hier mit der gleichen Plötzlichkeit wieder verschwinden zu sehen, mit der Sie hergekommen sind, und mit dem unsicheren und zweifelnden Gefühl eines Menschen zurückzubleiben, dem man zwar nicht guten Abend sagt, aber nach Kräften die Eingeweide aus dem Leibe boxt, um ihm dann vorzuwerfen, sein Humor könnte besserer Art sein!“

Jetzt begann es mir langsam zu dämmern, dass Sir Thomas immerhin von meinem Verhalten befremdet sein musste — wenn er nämlich mein Pergament gar nicht genommen hatte. Und davon war ich nun so ziemlich überzeugt. Schliesslich konnte mir der edle Hassan letzten Endes nicht verlorengehen — was mochte nur der Bursche für ein Interesse an dem Pergament haben? — zuerst musste ich mich bei Sir Thomas entschuldigen. Und das war nicht so ganz einfach — denn ich musste ihm gleichzeitig sagen, dass ich ihn für einen Dieb gehalten hatte.

sind. Während der Absatz anderer Maschinen im letzten Jahre zurückgegangen ist, so z. B. von Textilmaschinen, stieg der von landwirtschaftlichen Maschinen, und zwar von 773,000 Mark im Jahre 1927 auf 1,8 Millionen Mark im Jahre 1929. Im ganzen belief sich unser Maschinenexport auf 18,7 Millionen Mark im Jahre 1927, auf 27,7 im Jahre 1928 und 24,2 Millionen Mark im Jahre 1929.

Andere wichtige Ausfuhrwaren sind Eisenerzeugnisse mit einem Absatz von 40,6 Millionen Mark im Jahre 1929 gegen nur 31,6 Millionen Mark 1928 und 32,1 im Jahre 1927. Hier ist also der Export ständig gestiegen. Aber die Ausfuhr der andern wichtigen Gruppen unserer Fertigwaren wie Textilien, Lederwaren, chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse schwankt von Jahr zu Jahr recht erheblich.

Natürlich hängt das unmittelbar mit der landwirtschaftlichen Lage Rumäniens, besonders der seinerLandwirtschaft zusammen. Die letzten Jahre sind auch für Rumänien reich an Krisen gewesen. Zu den fast typischen Erscheinungen aller europäischen Länder an Zahlungsunfähigkeiten, Konkursen, Stillegungen und Arbeitslosigkeit kamen hier noch die politisch wechselvolle Lage und die späte Stabilisierung der Währung. Auch die ungeheure Gebietsvergrösserung durch Banat und Siebenbürgen hat Rumänien vor Aufgaben gestellt, die keineswegs nur politisch sondern ebenso sehr wirtschaftlich gelöst werden mußten. Und die unselige Politik gegen die alteingesessenen Deutschen, die gleichzeitig kulturell und wirtschaftlich an der Spitze der Bevölkerung stehen, gestaltete die Lage des Landes nur noch verworrener.

Für das Verhältnis zu Deutschland selbst kamen ausserdem noch die gegenseitigen Finanzansprüche hinzu, die durchaus nicht in einer für Deutschland besonders günstigen Form beigelegt worden sind. Ueberhaupt muß ja bei der Beurteilung der deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen berücksichtigt werden, dass unsere Vormachtstellung in der Zeit bis zum Kriege auf der ausserordentlich starken finanziellen Beteiligung deutscher Unternehmungen und Anleihen beruhte. Diese Grundlage wurde durch den Krieg vernichtet. Aber die entgegenkommende Regelung eben aller dieser Fragen unsererseits, die Beteiligung Deutschlands an Rumäniens Hundert-Millionen-Dollar-Anleihe mit fünf Millionen Dollar, die Gründung der „Rumänischen Bankgesellschaft" in Bukarest im vergangenen Jahre unter massgebender Beteiligung der Dresdner Bank, die Bereitwilligkeit, einen Warenkredit in Höhe von 125 Millionen Mark zum Eisenbahnbau, dem wichtigsten Punkte der rumänischen Wirtschaft, sowie zur Beschaffung verschiedenen Industriematerials einzuräumen, und schliesslich auch die Gründung der deutsch-rumänischen Handelskammer, das alles sind Vorbedingungen, die in Ergänzung zu den natürlichen Voraussetzungen eine auch für uns günstige Entwicklung der zukünftigen Wirtschaftsbeziehungen erwarten lassen.

Mitgeteilt vom Wirtschaftsministerium.

Betr. den Bau der landwirtschaftlichen und tierärztlichen Institute.

Es wird, um jedem Missverstndnis vorzubeugen, den Interessenten zur Kenntnis gebracht, dass die Offertenkuverts, betreffend die Ausschreibung der Vervollständigung des Baues der landwirtschaftlichen und tierärztlichen Institute in Ankara, am Dienstag den 15. Juli 1930 um 14 Uhr 30 der Submissionskommission übergeben werden, die sich um dieselbe Zeit im Unterstaatssekretariat für Landwirtschaft des Wirtschaftsministeriums versammeln wird, dass ferner die Offertenkuverts nach der angegebenen Stunde nicht mehr angenommen werden und dass die Baudauer, die im Vertrage auf sieben Monate festgesetzt ist, auf acht Monate erhöht wurde.

„Sir Thomas", sagte ich und sah ihn offen an.

„Wissen Sie, was ich bin?"

Er zog die Brauen hoch und betrachtete mich prüfend. „Ein guter Boxer", entschied er dann ruhig. „Und ein famoser catch-as-catch-can-Mann. Die Schere vorhin war aller Ehren wert! Hätt' ich nicht gekonnt! Nur ein bisschen wenig Sinn für Formen haben Sie!"

„Ein Hornochs bin ich", platzte ich los. „Ein ausgewachsenes Rindvieh mit Bomben und Granaten!"

„Oh — — —"

„Mit Bomben und Granaten! Ich habe geglaubt, Sie hätten mir das Pergament ge — ge — — weggenommen, um sich oder Ihrer Regierung das Elefantengrab mit seinem Elfenbein zu sichern — — —"

„All devils", sagte Sir Thomas und schüttelte den Kopf, „Sollten Sie da wirklich recht gehabt haben."

„Wa—as?! Mit dem Diebstahl?"

„No — mit dem Rindvieh, und den Bomben und der anderen Munition!"

Ich musste lachen. „Sie dürfen mir nicht böse sein — Sir Thomas — aber als ich am Morgen vor dem Rennen merkte, dass das Pergament verschwunden war — und dann die Nachricht kam, Sie hätten das Rennen abgesagt und wären nach Algier gefahren, und — — —"

„Wonderfull indeed! Jetzt ist mir die Sache klar!" „Ich habe geflucht wie eine Botokude, gewann vor lauterWut auf Sie dasRennen —"

„Oh — ich gratuliere —"

„— danke —, und raste hinter Ihnen her wie der Teufel hinter der armen Seele, um die „Timgad" noch abzufangen. Fuhr mit hundertzwanzig Stundenkilometern in einen Heuwagen, entfloh aus dem Hospital, in das man mich bewusstlos brachte und wo man mich gern eine Woche in Mull und Karbol gelegt hätte — versuchte, da nun Ihr Schiff natürlich endgültig weg war, dem französischen Militärkommando mit aller Gewalt einen Hydroplan abzuschwatzen — wurde mit Glanz hinausgeschmissen und charterte endlich das Motorboot — mit vorgehaltenem Revolver — mit dem ich Sie dann einholte —"

„Was? Sie haben die „Timgad eingeholt?"

„Natürlich — ich hätte ja auch mit den guten Leuten vom Motorboot direkt hierher kommen können — Benzin war genug da — aber sie waren scheinbar auf der Hochzeitsreise — ich wollte nicht länger stören, als unbedingt notwendig war."

Sir Thomas lachte, dass ihm die Tränen herunterliefen. Mehrmals schien er etwas sagen zu wollen — aber immer wieder musste er lachen. Bis er plötzlich abrupt aufhörte und mit schräg gehaltenem Kopf nach dem Nebenzimmer lauschte. „Einen Moment, bitte", sagte er. „Ich glaube, unsere liebenswürdigenFreunde von vorhin kommen zu sich. . . ich habe heute keine grosse Lust mehr zum Boxen!"

Wir gingen nebenan. Die Neger lagen so, wie wir sie verlassen hatten. Nur einer hatte gerade begonnen, sich aufzurichten — ziemlich mühsam. Mir fielen die Stricke ein, die ich liegen gesehen hatte. Ich holte sie herein und wir banden die ganze Gesellschaft kunstgerecht zu einem Knäuel zusammen. Bis auf einen.

Der erste, auf den Sir Thomas geschossen hatte, atmete nicht mehr. „Das ist eine böse Sache", sagte Sir Thomas stirnrunzelnd.„Wir müssen dem Gouvernement Meldung erstatten." Auch ich war sehr ernst geworden. Dann machte Sir Thomas eine plötzliche Bewegung. „Gehen wir", sagte er.

Mit dem Gefühl wahrer Erleichterung stimmte ich bei. Wir überkletterten das Fenster und sprangen heraus. Draussen war es inzwischen Abend geworden. Tiefdunkelgrün lastete der Himmel über der weissen, schweigenden Stadt, Sterne flimmerten. Wir gingen stumm über den knirschenden Sand. Die Fülle ungelöster Rätsel peinigte mich — und wohl auch Sir Thomas. Was mochte Hassan mit dem Pergament bezwecken? Den Elfenbeinschatz zu finden? Ein Neger pflegt im allgemeinen nicht so weit zu denken, solche grosszügigen Pläne zu fassen. Und warum dieser Ueberfall? — Rätselhaft!

„Seit wann bezweifeln Sie eigentlich, dass ich Sie bestohlen habe, Mr. Hall?" fragte Sir Thomas plötzlich in ziemlich spöttischem Tone.

Ich sah auf die Uhr. „Es ist halb sieben", sagte ich. „Also seit etwa fünf Minuten nach sechs."

Sir Thomas lachte. „Und was verschafft mir die Ehre Ihrer Sinnesänderung?"

„Erstens der Umstand, dass Sie einSportsmann sind — und ein wirklicher Sportsmann — das habe ich bei unserm kleinen Gang gemerkt. Und ein wirklicher Sportsmann ist kein — hm — hat kein Interesse für anderer Leute Dokumente."

„Und zweitens?"

„Zweitens — habe ich über uns in einer Oeffnung das Gesicht eines Menschen gesehen, der meiner Ansicht nach als Interessent für die ganze Sache in Frage kommt!"

„Wer ist das?"

„Hassan — der Diener im Autoklub von Marseille."

„Oh — der. Ich bin sowieso nicht gut auf ihn zu sprechen — er hat mir ein paar Beinkleider ruiniert mit seiner Worcestershiresauce."

„Er hätte Ihnen ums Haar noch mehr ruiniert als nur die Beinkleider, Sir Thomas. Denn er hat die Sache mit der Niggergesellschaft in der verfluchten Baracke da hinter uns inszeniert!"

Sir Thomas zog verwundert die Brauen hoch. „Meinen Sie wirklich?"

„Ich bin meiner Sache sicher. Haben sie vielleicht einen Boten an mich abgeschickt? Einen schwarzbraunen Kerl in gestreiftem Burnus?"

„Ich? An Sie, Mrs. Hall? Ich hatte überhaupt keine Ahnung, dass Sie in Algier sind! Ihre Ankunft auf der „Timgad" habe ich in der Kabine verschlafen. Schlafen ist überhaupt das einzig Vernünftige, was man auf einer Meerfahrt machen kann, finden sie nicht?"

(Fortsetzung folgt).

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN

Schutzmarke

Hochprozentige Stickstoffdünger

Harnstoff BASF

46 o/o Stickstoff

wesentliche Ersparnisse an Fracht-, Transport-, Lagerkosten etc.

Leunasalpeter BASF

(Ammonsulfatsalpeter)

26 o/o Stickstoff

enthält sowohl schnell wirkenden Salpeterstickstoff als auch langsam und nachhaltig wirkenden Ammoniakstickstoff.

Schwefelsaures Ammoniak

20, 6 o/o Stickstoff

hervorragender, altbewährter Stickstoffdünger.

Volldünger NITROPHOSKA IG

enthaltend Stickstoff, Phosphorsäure und Kali.

Anfragen sind zu richten an:

G. FROEHLICH, Konstantinopel-Stambul, Kendros-Han 6-8

Musterlager: Stambul, Sirkedschi, Köprülü Han Nr. 22

HOCHSTRASSER & Co., Trapezunt

HOCHSTRASSER & Co., Samsun

MAX UNZ, Smyrna.

Das beste Heilmittel gegen VERDAUUNGSBESCHWERDEN ist der

Orientalische Malzextrakt

(GLYCEROPHOSPHAT)

DER FABRIK BOMONTI

hergestellt unter Aufsicht des Apothekers Ekrem Bej.

Ist in seiner Wirkung erfolgreicher als alle anderen ähnlichen aus dem Ausland eingeführten Erzeugnisse. Für Bestellungen wende man sich an die Fabrik Bomonti. Tel. Pera 583 oder an die Drogenhandlung Ekrem Nedschib. Tel.St. 78

Spare!

In unserer Filiale in Pera erhalten Sie eine Sparbüchse. Eine Sparbüchse ist die Zierde jedes Hauses und Zuflucht in der Not

TÜRKİYE İŞBANKASI

Mitgeteilt vom Wirtschaftsministerium.

Die Vervollständigung des Baues der landwirtschaftlichen und tierärztlichen Hoschschulen und Institute, die das Wirtschaftsministerium in der Nähe der landwirtschaftlichen Schule in Ankara bauen laesst, wird, unter der Bedingung, die Offerten in geschlossenen Kuverts einzureichen, hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die Lastenhefte und das Vertragsformular sowie die Projekte des oben genannten Baues, der insgesamt aus 40 Teilen besteht, sind bei der technischen Baukommission des Wirtschaftsministeriums auf dem Bauplatze gegen eine Quittung über den Betrag von 10 türk. Pf., die an die Direktion für Buchhaltung des Wirtschaftsministeriums zu entrichten sind erhaeltlich. Die Offerten können spaetestens bis zum 1. Juli 1930 eingereicht werden. Die Offertenkuverts werden an demselben Tage um 14 Uhr 30 geöffnet.

Märkte und Börsen.

Stambuler Warenbörse.

Stambul, 25. Juni

Weizen: weich 11.125 bis 12, hart 9.25 bis 13, Roggen 7.10 bis 8, Mais gelb 7.15 bis 7.30, weiss 7, Hafer 5.25, Sesam 25.20 Pstr. per Okka.

Mohär: Bolawadin 130, Karahissar 130 Pstr. per Okka.

Opium: Palikessir 12.50, Akschehir 14, Brussa 16, Muhadchir 11.25 t. Pfd. per Okka.

Wolle: Karahissar 72 Pstr. p. Okka.

Mehl: extra extra 9.50 bis 15.20 weiss weich 8.30 bis 10.20, weiss hart 7.30 bis 8.60 t.Pfd. per Sack.

NOVOTNY-GARTEN

Bierhalle - Restaurant

Erstkl. Symphonie- u. Jazz-Orchester ununterbrochen spielend

Prima Küche unter der Leitung eines deutschen Chefs.

Dusiko mit Mese.

Kalte Speisen können von den Gästen mitgebracht werden.

Geöffnet bis 2 Uhr morgens

Table d'Hôte mittags und abends

Freitags von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr

MITTAGSKONZERT.

Stambuler Börse

Stambul, 25. Juni

Der Kurs des Lstg ist heute auf 1034.50 festgesetzt worden. Unifizierte erzielte auf Grund der Pariser Notierung 109. Für Goldpfunde wurden 912 Pstr. bezahlt.

Schluss - Kurse

Mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.

	25.6	Vort.
5 % Innere Türk. Anleihe 1919	—.—	97 50
4 % Türk. Anl. 1903 (Fischerei)	—.—	—.—
4 % Türk. Anl. 1905 (Tedsch.)	—.—	—.—
5 % Unifizierte Türken	18.50	—.—
Türkenlose	—.—	5 85
4,5 % Anatol. Eisenbahn I	—.—	82 25
4,5 % Anatol. Eisenbahn II	—.—	82 25
4,5 % Anatol. Eisenbahn III	—.—	—.—
4 % Bagdadbahn I	—.—	—.—
4 % Bagdadbahn II	—.—	—.—
4 % Wasserwerke Skut.-Kadik	—.—	—.—
4 % Kais Konstantinopel	—.—	—.—
5 % Hafen Haidar-Pascha	—.—	—.—
5 % Konstant. Strassenbahn	—.—	—.—
5 % Elektrizität	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1886	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1903	—.—	—.—
Aegypt. Bodenkredit 1911	—.—	—.—

Aktien.

	25 6	Vort.
Anatolische Eisenbahn	—.—	19 40
Türkische Versicherungen (Assurances Ottomanes)	—.—	—.—
Konstantinopler Strtsenbahn	—.—	—.—
Türkische Tabakregie	—.—	11.—
Mühlenwerke „Union"	23 20	—.—
Heraklen	—.—	—.—
Bomonti-Nektar	—.—	—.—
Bomonti-Nektar Genuss-Scheine	—.—	—.—
Cement Arslan Eski-Hissar	—.—	26 —
Droguerie Centrale d'Orient	—.—	— —
Konstantinopler Telephon	—.—	24.—
Isch Bankassi	—.—	—.—
Mühlenwerke des Ostens (Minoterie d'Orient)	—.—	—.—
Derkos Aktien	—.—	—.—

Noten.

	25.6.	Vort.		25 6.	Vort.
Mark	—.—	51.—	Lei	—.—	24.50
Oest.Schg.	—.—	30. -	Lewa	—.—	80.—
Schw. Fr.	—.—	817.—	Dinar	—.—	77.—
Pfd. Stg.	1061,5	1035.-	Zloty	—.—	—.—
Holl. G.	—.—	83,50	Ital. Lr.	—.—	222 50
Tsch. Kr.	—.—	125 —	Fr. Frk.	—.—	166,50
Drachme	—.—	54.50	Tscherw.	—.—	—.—
Dollar	—.—	210			

Wechsel.

	25.6.	Vort.		25.6.	Vort.
Berlin	—.—	50.78	Brüssel	—.—	3.36
Wien	—.—	3.32	Bukarest	—.—	79 —
Zürich	—.—	2,42	Sofia	—.—	64 58
London	—.—	1035.-	Warschau	—.—	—.—
Paris	—.—	11.96	Amsterd.	—.—	1.16
N.-York	—.—	46.78	Madrid	—.—	3 48
Rom	—.—	8.96	Moskau	—.—	—.—

Berliner Effektenkurse.

(Mitgeteilt von der Deutschen Orientbank)

	25.6	Vort.
4 % Türk. Bagdad B. A. S. I	5.85	5,70
4 % Türk. Bagdad B. A. S. II	5.35	5 70
4 % Türk. Anleihe 1905	5.35	5 70
4 % Türk. Zollanleihe 1911	5.35	5,70
4 % Türk Unifiz. Anleihe	7.50	7,75
Türkenlose	10 30	.—
4,5 % Anatol. Oblig. S. I	14.50	14,40
4,5 % Anatol. Oblig. S. II	14.50	14,40
Anatolische Gutscheine	11 25	11,75
I. G. Farben Aktien	156 25	156,—
A. E. G. Aktien	147.51	149. -
Hapag Aktien	109,62	100 87
Dresdner Bank Aktien	183.	134.—
Anleiheablös. mit Auslösgs	58.25	58,67

Alle Druckarbeiten

fertigt an die

„UNIVERSUM"-Druckerei.

Pera, Tekke 585.

Hotel Moda Palast

Herrliche Lage — Erstklassige Küche — Modernste Ausstattung - 15 Minuten von der Stadt. — Angenehme Fahrt mit den Schiffen der Seir-i-Sefain

Für längeren Aufenthalt bedeutend ermässigte Preise.

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE-LINIE HAMBURG.

Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

D. „IMBROS" erw. gegen den 30. Juni
D. „SMYRNA" erw. gegen den 12. Juli
D. „ANKARA" erw. gegen den 15. Juli
* Eildienst Hamburg-Konstantinopel.

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:

D. „IMBROS" ladet zw. 30. Juni u. 1. Juli

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam,

Spezialdienst nach Danzig:

D. „OSTSEE" im Hafen
D. „OLYMPOS" ladet zw. 24. u. 25. Juni
D. „SAMOS" ladet zw. 29. u. 30. Juni

Nächste Abfahrt nach Odessa:

D. „HERAKLEA" ladet zw. 21. u. 24. Juni
* Eildienst Konstantinopel-Hamburg.

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (Newyork, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko: (Verra Cruz, Tampico usw.).

Südamerika: (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernen Osten: (Ceylon, Schanghai, Singapore, Yokohama, Wladiwostok usw.).

Niederländisch-Indien: (Batavia, Sumatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sidney, Freemantle usw.).

Änderungen vorbehalten.

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Seraghimian Han 49.60, Telefon Pera 641-647.

Foscolo Mango & Co.

Kgl. Nederlandsche Dampfschiff-fahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG:
D. SATURNUS ladet zw. 28. u. 30. Juni
D. CERES ladet zw. 10. u. 12. Juli
D. ULYSSES ladet zw. 20. u. 22. Juli

Direkte Durchfrachtkonnossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Anworpen, Kopenhagen, Helsingfors, Oslo (Kristiana) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonnossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach:
BURGAS, WARNA, KONSTANZA:
D. CERES ladet zw. 28. u. 30. Juni
D. ULYSSES ladet zw. 8. u. 10. Juli
D. STELLA ladet zw. 20. u. 22. Juli

In Konstantinopel erwartete Dampfer:
D. CERES erw. gegen den 28. Juni
D. ULYSSES erw. gegen den 8. Juli
D. STELLA erw. den 20. Juli

Nächste Abfahrten nach Amsterdam:
gegen den 2. und 16. Juni

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an M.M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Tschinili Rihtim Han, Telephon Pera: 1585-6-7.

Deutsche Köchin wird gesucht.

Für eine türkische Familie in Zonguldak wird eine gute deutsche Köchin gesucht. Die Bewerberinnen wollen sich in Galata, Voyvoda Han, Nr. 16 melden.

Russisches Restaurant Poliakoff

Asmali Medschid Nr. 11-13

Speisen à la carte... Alle Getränke
Möblierte Zimmer

Mässige Preise

TAXIM Apotheke

Istiklal Caddessi — Neben Moulin Rouge
Telefon PERA 3195

Alle deutschen Präparate
Geöffnet von 9 — 24 Uhr.

LLOYD TRIESTINO

Ankünfte.

s|s Palästina,
Donnerstag, den 26. Juni
aus Batum.

s|s Tevere,
Sonntag, den 29. Juni
aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß)

s|s Campidoglio,
Mittwoch, den 2. Juli
aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s|s Vesta,
Donnerstag, den 3. Juli
aus Italien, Griechenland (Smyrna, Saloniki).

s|s Stella d'Italia,
Sonntag, den 6. Juli
aus Italien und Griechenland (Lloyd Expreß)

s|s Merano,
Mittwoch, den 9. Juli
aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s|s Gastein,
Donnerstag, den 10. Juli
aus Rumänien und Bulgarien.

s|s Assiria,
Donnerstag, den 10. Juli
aus Batum.

Abfahrten.

s|s Gastein, Kapt. Sbutega
Donnerstag, den 26. Juni um 10Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s|s Abbazia, Kapt. Alessie
Donnerstag, den 26. Juni um 22 Uhr
nach Saloniki, Volos, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s|s Palästina, Kapt. Chiarini,
Freitag, den 27. Juni um 16 Uhr
nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

s|s Assiria, Kapt. Bellen,
Montag, den 30. Juni um 12 Uhr
nach Samsun, Trapezunt und Batum.

s|s Campidoglio, Kapt. Damiani
Mittwoch, den 2. Juli um 22 Uhr
nach Saloniki, Metelin, Piräus, Patras, Korfu, Brindisi, Venedig und Triest.

s|s Vesta, Kapt Clarici
Freitag, den 4. Juli um 10 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s|s Merano, Kapt. Bogovich
Donnerstag, den 10. Juli um 10 Uhr
nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s|s Gastein, Kapt. Sbutega
Donnerstag, den 10. Juli um 22 Uhr
nach Saloniki, Volos, Piraus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s|s, Assiria, Kapt. Bellen,
Freitag, den 11. Juli um 10 Uhr
nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canea, Calamata, Catacolo, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus-Eildampfer-Linie.

s|s Tevere, Kapt. Bolmarcich
Donnerstag, den 3. Juli um 10 Uhr
„LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s|s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni
Donnerstag, den 10. Juli punkt 10 Uhr vormittag „LLOYD EXPRESS" Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest.
(Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata, Mumhane, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serai, Tel. Pera 2496, oder das Stambuler Büro, Mesadet Han Telefon Stambul 225 wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Seir-i-Sefain.

Zweite Trapezunter Postlinie.

Der Dampfer

«KARA DENIZ»

faehrt am Donnerstag, den 26. Juni Abends nach Trapezunt.

Schnellpostlinie nach Smyrna.

Der Dampfer

«GUEL DSCHEMAL»

faehrt am Freitag, den 27. Juni um 14 Uhr 30 nach Smyrna.

Postlinie nach Antalya

Der Dampfer

«ANAFARTA»

fährt am Sonntag den 29. Juni um 10 Uhr vom Galatakai nach Antalya.

Um nähere Auskünfte wende man sich an die Generalagentur in Karaköj, Galata, Tel. Pera 2744, an die Agentur in Stambul, Bagtsche Kapu, Tel. Stambul 2362, oder an die Generalagentur in Galata neben der Brücke Tel. Pera 2364 sowie Zweigniederlassung im Messadet Han, Tel. Stambul 2740.

Aus der Stadt.

Oesterreichische Gesandtschaft.

Der österreichische Gesandte Herr August Kral und Gemahlin sind aus Ankara wieder in Stambul eingetroffen und wohnen in Jeniköj.

Deutsches Archäologisches Institut.

Der bekannte schwedische Orientalist Prof. K. V. Zetterstéen von der Universität Upsala ist zu kurzem Studienaufenthalt in Stambul eingetroffen und hat im Deutschen Archäologischen Institut Wohnung genommen.

Im Palast Dolma Bagtsche.

Heute, Donnerstag, abend um 8 Uhr wird im Palast Dolma Bagtsche ein Ball gegeben werden, auf welchem die Hochzeit der Adoptivtochter des Staatspräsidenten Rükie Hanum mit dem Leutnant der Gendarmerie Hüsni Bej offiziell gefeiert wird. Die Ziviltrauung ist bekanntlich vor einiger Zeit in Ankara erfolgt.

Ausstellung in der St. Georg Schule.

Die Ausstellungen der beiden St. Georgs Schulen erfreuten sich regen Besuches. Zur besonderen Ehre gereichte es ihnen, unter den Besuchern die Gemahlin des österr. Gesandten Ex. Kral und Tochter begrüßen zu dürfen.

Von den Schülerarbeiten des Kollegs fanden die sorgfältig ausgeführten Konstruktionen der darstellenden Geometrie, die aktuellen Arbeiten zur Handelsgeographie, vornehmlich Deutschlands, sowie die netten Tuschzeichnungen und Holzarbeiten lebhaftes Interesse.

Von den farbenprächtigen Arbeiten der Schülerinnen entzückten besonders die Glas- und Seidenmalereien, sowie die zahlreichen, tadellos ausgeführten Handarbeiten.

Volles Lob gebührt daher den Schülern und Schülerinnen der beiden Schulen, die durch ihre Schaffensfreude die Ausstellung ermöglichten.

Eine Eingabe der Einwohner von Ejub.

Die Einwohnerschaft des vor den Mauern gelegenen Stadtviertels von Ejub hat eine von mehr als 1.000 Personen unterschriebene Eingabe an die Stadtpräfektur gerichtet, in welcher die Präfektur aufgefordert wird, dafür Sorge zu tragen, daß so bald wie möglich eine Straßenbahnverbindung nach Ejub hergestellt wird. In der Eingabe wird u. a. ausgeführt, daß gegenwärtig zahlreiche Einwohner von Ejub, um mit der Straßenbahn nach Stambul hineinfahren zu können, erst nach dem Edirne-Kapu wandern müssen.

Todesfall i mZentralgefängnis.

Unter dem Verdacht, in Bakirköj einen Gärtner ermordet zu haben, dessen abgeschnittener Kopf gefunden wurde, ist vor einiger Zeit ein gewisserOemerHaidar verhaftet worden.Oemer ist jetzt im StambulerZentralgefängnis gestorben. Kurz vor seinem Tode hat er dem Generalstaatsanwalt Kenan Bej einen Brief geschrieben, in welchem er angibt, daß er bei seinem Verhör auf der Polizeiwache Bakirköj von den dortigen Polizisten dermaßen geprügelt worden sei, daß er nun schwer erkrankt sei. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Die Zeitung „Jarin" meldet noch zu der Angelegenheit Oemer Haidar, daß die Polizisten der Polizeiwache Bakirköj den Oemer u. a.auch in der Weise gemartert hätten, daß sie ihm rotglühend gemachte eiserne Ladestöcke zwischen die Zehen der Füße zwängten, um ihn zu einem Geständnis zu bewegen!

Falsche Beamte.

In der Modastraße in Kadiköj wurde ein Schlachtermeister, dem sich ein Betrüger als Exekutivbeamter des Finanzamtes vorstellte, um einen Betrag von 79.— t. Pfd. betrogen. Wie hier von der Polizei verlautet, ist dies binnen kurzer Zeit der dreißigste derartige Fall, in welchem Schwindler unter der Vorgabe, sie seien Beamte, steuer- und abgabepflichtigen Personen Geldbeträge herauslocken.

Leichenfund.

Bei Pendik wurde am Meeresufer die Leiche eines jungen Mannes gefunden, die in die Uniform der Schüler der Militärschule von Harbie gekleidet war. Die Leiche weist eine tötliche Verletzung durch einen Messerstich auf, so daß zweifellos ein Verbrechen vorliegt. Die Leiche ist zwecks ihrer Identifizierung im Leichenschauhaus ausgestellt worden.

Selbstmord und Selbstmordversuch

Im Stambuler Viertel Sultan Ahmet verübte gestern der 30 Jahre alte Apotheker Ali durch einen Revolerschuß in den Kopf Selbstmord. Er war auf der Stelle tot. Auf die Detonation des Schusses hin eilte Ali's Mutter in das Zimmer ihres Sohnes. Als sie den letzteren leblos am Boden liegen sah,ergriff die alte Frau den Revolver und suchte sich durch einen Schuß in die Brust ebenfalls das Leben zu nehmen; der Schuß war jedoch nicht tödlich, und die Frau wurde mit einer schweren Verletzung in ein Krankenhaus geschafft. Der Apotheker Ali hat vor einem halben Jahre aus Krankheitsgründen seine Apotheke verkauft; es heißt, daß er schwerer Morphinist gewesen ist.

Die Messerstecher.

In Unkapan fochten der Nachtwächter Isaak und der Hammal Ahmet einen zwischen ihnen entstandenen Streit mit ihren Messern aus, wobei sie sich gegenseitig schwer verwundeten. Alle beide wurden in ein Krankenhaus überführt.

Ueberfall.

Auf der großen Straße vonAiwanserail überfielen vorgestern unter der Führung eines Lasen Ali mehrere Leute den Perser Ali Efendi, prügelten ihn und raubten ihm seine Brieftasche und seinen Revolver. Die Räuber konnten entkommen.

Der Gläubiger.

Der persische Staatsangehörige Haschim erschien vorgestern in Laleli im Kaffeehaus eines gewissen Ali, um eine Schuld von demselben elzukassieren. Ali war nicht anwesend,aber sein Lehrling Artin schlug dem auf sein Geld drängenden Haschim eine Flasche auf den Kopf, sodaß Haschim schwer verletzt wurde. Artin wurde verhaftet.

Die Taschendiebe.

In Sirkedschi wurde der Taschendieb Hari in dem Augenblick erwischt und verhaftet, als er einem Passanten Assim Bej dessen Goldfüllfederhalter zu entwenden suchte.

Verkehrsunfälle.

Auf der Unabhängigkeitsstraße in Bej-Oglu überfuhr gestern ein Kraftwagen einen 15-jährigen Apothekerlehrling Agop, der schwere Verletzungen erlitt; der an dem Unfall schuldige Chauffeur ist mit seinem Kraftwagen entkommen. — Gestern spätnachmittags gegen 6.30 Uhr explodierte vor dem Bahnhof Sirkedschi der Benzintank eines dort haltenden Mietskraftwagens, der durch Feuer vollständig zerstört wurde.

Ein Dorf ausgeraubt.

Im Wilajet Adana hat vor einigen Tagen eine Räuberbande das Dorf Tschotlu überfallen und nach zweistündigem Kampfe den Widerstand der Bauern gebrochen. Die Räuber nahmen den Bauern sämtliche Wertsachen sowie Pferde, Teppiche usw. ab und sind entkommen.

Die deutsche Luftpost Stambul — Berlin.

Nach Beendigung des seit dem 5.Mai durchgeführten Probedienstes auf der Luftpostlinie Stambul—Wien—Berlin ist jetzt ein regelmässiger Postdienst im Betrieb.

Für Deutschland bestimmte Luftpostsendungen können an den Postschaltern der hiesigen Postämter zur Auflieferung gegeben werden. Es empfiehlt sich bei Aufgabe der Post, den Beamten zu sagen, dass die Post mit der Luft Hansa Linie laufen soll, weil auf dieser direkten deutschen Linie der Portosatz erheblich billiger ist, als auf fremden Linien. DerZuschlag zum bisherigen normalen Auslandporto beträgt für die mit der Hansa-Linie nach Deutschland gehenden Luftpostsendungen 20 Kurus für den 20 gramm Brief.

Da die Paketbeförderung einer Sonderregelung bedarf wird der Pakettarif später bekannt gegeben werden.

Alle Arten von Frachtgütern laufen in durchschnittlich 2 Tagen nach den deutschen Flughäfen, die Annahme erfolgt bei der „Intercontinental", Galata, Cinili Rihtim Han, Telefon Nr. Pera 1294, wo auch alle gewünschten Auskünfte erteilt werden.

Die für Deutschland bestimmte Luftpost wird am Abend 19.30 Uhr vom Hauptpostamt zur Weiterbeförderung mit dem Flugzeug abgeholt, der Start erfolgt am nächsten Morgen 6.45 Uhr ab Yeşilköj, Ankunft undBestellung in Berlin am folgenden Vormittag.

Die Luftpost aus Deutschland trifft täglich 18.45 Uhr in Yeşilköj ein und gelangt am nächsten Vormittag zur Verteilung. DerFlugdienst wird mit Ausnahme der Sonntage täglich in beiden Richtungen durchgeführt. Auskunft erteilt die Flugleitung der Deutschen Luft Hansa Stambul-Yeşilköj, Telefon: Yeşilköj 42.

Ueberwinden Sie die Schwierigkeiten.

Pflicht eines jeden ist die Schwierigkeiten zu besiegen. Wie aber das ??

Profitieren Sie bei Ihren Einkäufen in allen Sorten von Feinbäckerei von der Preisermässigung bei

Tokatli
Tel. Pera 45

Schokoladen: 260 Piaster—Bisquits: 180 Piaster
Torten: pro Stück 7 Piaster
Spezialdienst bei Lieferungen für Hochzeiten und Feste.

KLEINE ANZEIGEN

Geschäftsstunden von 10—18 Uhr.
Redaktionssprechstunden von 17—18 Uhr.
Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATHNER und KAPPS.
bis zu 20 Worten Ltq. 1.—.

Für Fisch- und Rudersportler! In Bebek gegenüber der Post, Apartement, aller Komfort, zu vermieten. Knikhane vorhanden. Näheres Telefon Istanbul 107. 1278

Europäisches Bad, Wannenbäder und Dusche, verschiedene medizinische Bäder(Schwefel-, Kohlensäure-, Fichtennadelbäder usw.) Grosse Perastr. 85 (vorm. Bad. Dr. Slotis — neben Kino Etoile) Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1252

Einige gut erhaltene massive Möbelstücke billig zu verkaufen. Jeden Tag zu besichtigen. Behar Han, Tekke Sokak 635, Appt. Nr. 2 1282

Fräulein oder Frau mit guten deutschen Kenntnissen für ein fünfjähriges Kind gesucht. Angebote unter „Allemande" an PostfachStambul 176. 1286

Photo S. Süreyya.
Große Perastrasse Nr. 509.
Alle Arbeiten für Liebhaberfotografen. Entwickeln von Kinofilmen. Sorgfältigste Ausführung. Deutsche Rollfilme und Filmpacks stets vorrätig. 1287

Einzigartige Gelegenheit für Zuziehende, oder sich neu Etablierende! Zu vermieten, und erstklassige Wiener - Möbel zu verkaufen, Wohnung mit drei Eingängen vom Stiegenhause, sechs große, lichte und luftige Zimmer, Bad, Gas, Elektrizität, Wasserleitung. Zwei Bodenzimmer, trockener Keller. Billige Miete. Tomtom-Sokak 29, gegenüber der Italienischen Schule III. Stock Nr. 4. 1286

Josef Stemmer übernimmt sämtliche Bau und Möbeltischlerarbeiten, sowie Möbelpakkungen. Schnelle Abfertigung und mässige Preise. Adresse: Pera, Tozkoparan-Dscham Scherif Sokak Nr. 8.

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

—o—

St. Georg.

Freitag, 27. VI. Herz-Jesu-Fest. 8 Uhr hl. Messe. Die Versammlung des kath. Frauenvereins findet nicht Sonntag den 29. VI. sondern den Sonntag darauf am 6. VII. statt.

Deutscher Fussballklub Istanbul.

Wettspiel für Freitag den 27. 6. 30. I. Mannschaft gegen Türkische Mannschaft (comb.) in Beykos auf dem Platze von Beykos.Spielbeginn 1.30 Uhr nachm. Treffpunkt: 10 Uhr vormittags an der Uhr in Galata. Abfahrt 10.30 mit dem Dampfer. Mit diesem Spiel wird gleichzeitig ein Badeausflug verbunden und sind die Freunde und alle Mitglieder des D. F. K. herzlichst eingeladen.

Mannschaftsaufstellung
Moskowitch
Kagel Schumacher
Scholz Flechsel Köllicker
Gergely Skopella Perich Platte Inselberg
Ersatz: Walther, Marion

* * *

Das Konditions-Training der 1. und 2.Mannschaft findet nunmehr regelmässig zweimal pro Woche im Taxim-Stadion statt und zwar Montags und Mittwochs von 6—8 Uhr früh. Die Spieler werden gebeten pünktlich zu erscheinen, um die Zeit gut auszunützen.

Deutscher Ausflugsverein.

Freitig, den 4. Juli 1930 Badeausflug nach Tusla. Abfahrt 9 Uhr mit dem Arabavapor von Sirkeci. Anlegen in Haidar Pascha.

Rückfahrt von Tusla am Nachmittag. — Speisen und Getränke an Bord und am Lagerplatz. Teilnehmergebühren wie sonst.

Der Vorstand.

NEMLIZADÉ MITHAT.
An das Notariat I von Pera.

Die Gesellschaft „Nemli Zadé Fils" deren von uns verlangte Auflösung durch Ablauf der dafür vorgesehenen Frist am 31. Mai 1930 beendet worden ist, befindet sich praktisch in Liquidation. Von diesem Datum ab hat niemand das Recht, im Namen der Gesellschaft zu zeichnen oder eine Entscheidung zu fällen, es seien denn die Liquidatoren, die vom Gerichte demnächst bestimmt werden.

Trotz dieser Rechtslage hat Nemlizadé Galib Bey, der frühere Mitteilhaber der in Liquidation befindlichen Kollektivgesellschaft „Nemli Zadé Fils", Bedry, Bey notifizieren und in verschiedenen Zeitungen ein Avis veröffentlichen lassen, in dem gesagt wird, dass die Eintragung des Handelshauses „Nemlizadé Mithat", das ich hatte errichten lassen, um bei Ablauf der Fälligkeit der früheren Gesellschaft „Nemli-Zadé Fils" Handelsoperationen vorzunehmen, annulliert und auf gerichtlichen Beschluss hin gestrichen worden wäre.

Vorbehaltlich der Geltendmachung der Rechte der aufgelösten Gesellschaft „Nemli-Zadé Fils" und meiner eigenen Rechte muss ich aus dieser Veranlassung ein letztes Mal erklären, dass das Versäumnisurteil erster Instanz, welches von Nemlizadé Galip Bey gegen mich erwirkt worden war, durch den Kassationshof, kaufmännische Abteilung, einstimmig annulliert worden ist. Infolgedessen besteht kein gerichtlicher Beschluss, der die Eintragung des Handelshauses „Nemlizadé Mithat" annullierte. Ausserdem ist der Antrag auf Streichung der Eintragung des Hauses „Nemlizadé Mithat", der von Nemlizadé Galip Bey bei der I. Kammer des Handelsgerichtes Stambul eingebracht worden war, einstimmig zurückgewiesen worden.

In Anbetracht dieser offensichtlichen Tatsachen entbehren die Behauptungen Nemlizadé Galip Beys jeder Grundlage. Die Beharrlichkeit, mit der er das Bestehen einer gerichtlichen Entscheidung zu verbreiten sucht, welche die Annullierung der Eintragung des Handelshauses „Nemlizadé Mithat" zum Gegenstand hätte, kann nur seinem Wunsche (dass es so wäre) zugeschrieben werden, wie er auch zu wiederholten Malen erklärt hat, er werde jede Gelegenheit ergreifen, um mir persönlich zu schaden. Zum Beweis meiner vorstehenden Ausführungen bringe ich nachstehend das Urteil des Kassationshofes und das Urteil des Handelsgerichtes von Stambul, von denen ich legalisierte Abschriften besitze, zum Abdruck.

Ich bitte Sie also, eine Abschrift der vorstehenden Benachrichtigung an das Büro für Handelseintragungen aushändigen, die anderen Exemplare in den Zeitungen: „Sicilli Ticaret", Cumhuriyet" inTürkisch, „Akscham", „Stamboul" und „Journal d'Orient" in Französisch und „Türkische Post" in Deutsch veröffentlichen zu lassen und eine Abschrift in Ihren Archiven aufzubewahren.

25. Juni 1930. gez.: Nemlizadé Mithat.

TÜRKISCHE REPUBLIK.

Das nachfolgende Urteil beruht auf dem unter Nr. 950 vom Jahre 1930 verwahrten Protokoll des Gerichts.

Das Gericht Asliye, I. kaufmännische Abteilung, im Namen der Nation zur Rechtsprechung befugt, hat folgenden Beschluss gefasst:

Präsident:	Beisitzer:	Beisitzer:
Şemsettin Bej	Rüştü Bey	Nazim Bey

Kläger: Nemlizadé Galip Bey, Mitglied und einer der Direktoren des Hauses Nemli-Zadé Fils, wohnhaft in Samsun, im Handelshause Tütün Merkezi Nr. 48 b und in Stambul, in seinem Hause in Nişantaş, Cabi - Sokak Nr. 40.

Beklagter: Nemlizadé Mithat Bey, Sohn Nemlizadé Hamdi Beys, wohnhaft in Stambul, Bagçe Kapu Nr. 23.

Die Klage Nemlizadé Galip Beys hat die Annullierung der Eintragung in das Handelsregister der Handelsfirma „Nemlizadé Mithat Beys" zum Gegenstand, dass dieser persönlich Handelsoperationen vorgenommen und seine Handelsfirma hat einteagen lassen, im Widerspruch zu Artikel 168 des Handelsgesetzbuches, der ihm verbietet, ohne Genehmigung der anderen Teilhaber Handelsoperationen der gleichen Art, wie sie bereits den Gegenstand der Gesellschaft bilden, vorzunehmen, und da ferner Nemli Zadé Mithat Bey den Sitz der Gesellschaft als seinen eigenen Handelssitz bezeichnet hat.

Die Verteidigung Saim Beys, des Anwalts des Beklagten Nemlizadé Mithat Bey, enthält den Antrag, dass der im Gang befindliche Prozess, der nicht dem summarischen Prozeßverfahren unterworfen werden kann, vor den Untersuchungsrichtern gebracht werde, dass der Kläger, der von der Direktion der Kollektivgesellschaft zurückgetreten ist, nicht das Recht hat, im Namen der Gesellschaft zu klagen; dass der Kläger vor dem Samsuner Gericht einen Prozess auf Schadenersatz anhängig gemacht hat, dass sein Klient seinerseits bei dem gleichen Gericht die Auflösung der Gesellschaft verlangt hat, endlich dass angesichts dieser Tatsachen keine gesetzlichen Gründe für das Verlangen der Streichung der persönlichen Eintragung vorliegen.

Da das in Sachen der Annullierung einer Eintragung zu befolgende Verfahren im Artikel 36 des Handelsgesetzbuches vorgesehen ist und nicht unter die Bestimmungen der Zivilprozeßordnung fällt, so ist die darauf bezügliche Klage unbegründet.

Da die Artikel 168 und 169 des Handelsgesetzbuches jedem Teilhaber das Recht geben, einen Prozess anhängig zu machen, so beraubt ihn der Umstand, dass er sich von der Direktion der Gesellschaft zurückzieht, nicht dieses Rechts.

Es besteht durchaus keine gesetzliche Notwendigkeit dafür, dass das Resultat des in Samsun anhängig gemachten Prozesses, der mit der vorliegenden Klage durchaus in keinem Zusammenhang steht, abgewartet werde.

Was die Wohlbegründetheit der Klage anbelangt, so verlangt der Kläger die Annullierung der persönlichen Eintragung Mithat Beys, in dem er sich dabei auf Artikel 168 des Handelsgesetzbuches stützt. Wie bereits oben erwähnt, verbietet der genannte Artikel jedem Mitglied einer Kollektivgesellschaft, sich in seinem eigenen Namen oder für Rechnung eines Dritten mit irgendwelchen Operationen zu befassen, die schon den Gegenstand der Gesellschaft selbst bilden; falls der Teilhaber diesem Verbot zuwiderhandelt, ist das zu befolgende Verfahren in dem nächsten Artikel enthalten und genau angegeben, hat infolgedessen gar keinen Einfluss auf die Eintragung der Handelsfirma des Teilhabers, der sich mit persönlichen Handelsoperationen befasst. Infolgedessen ist am 28. April 1930 vorbehaltlich Kassationsgesuches einstimmig entschieden worden, dass die Klage wegen der Eintragung unbegründet ist, infolgedessen zurückgewiesen wird und die Kosten dem Kläger zur Last fallen.

Unterschrift und amtliches Siegel.

KASSATIONSHOF
HANDELSABTEILUNG
Ordn.-Nr. Urteils-Nr.
1105 702

URTEILS-AUSFERTIGUNG

Auf das von Nemlizadé Mithat Bey innerhalb der gesetzlichen Frist eingereichte Gesuch um Nichtigkeitserklärung des Urteils des Asliye-Gerichtes (Zivil-Abteilung) Nr. 46 vom 9. Februar 1930, — das erlassen worden war im Anschluss an die von Abdullah Halis Bey, Anwalt der Kollektivgesellschaft „Nemlizadé Fils", gegen Enver Nevzat Bey, Vertreter Mithat Beys, des Sohnes Nemlizadé Hamdi Beys, erhobene Klage — sind das erwähnte Urteil wie auch die dem Urteil und der Nichtigkeitsklage zu Grunde liegenden Akten studiert worden und nach Beratung folgende Entscheidung gefallen:

In Anbetracht dessen, dass es gemäss Artikel 168 des Handelsgesetzbuches einem der Teilhaber einer Kollektivgesellschaft verboten ist, ohne die Genehmigung der anderen Teilhaber ein Handelsgeschäft der gleichen Art, wie sie von der Gesellschaft selbst betrieben werden, abzuschliessen;

dass die anderen Teilhaber trotz dieses Verbotes dies durchgeführte Handelsgeschäft annehmen können, wie es ihnen auch freisteht, Schadenersatz zu verlangen, indem sie sich weigern, das von ihrem Mitteilhaber durchgeführte Handelsgeschäft anzunehmen;

dass ein derartiges Handelsgeschäft, welches schliesslich infolge seines Zusammenhangs mit den Interessen der anderen Teilhaber nur eine Entschädigung erfordert, nicht wird annulliert werden können:

dass abgesehen von den vorerwähnten Bestimmungen, die in den Fällen zur Anwendung kommen, in denen ein durchgeführtes Handelsgeschäft vorliegt, keine Gesetzesbestimmung die vorbereitende Eintragung für die Handelsgeschäfte, die der Teilhaber selbständig zu unternehmen beabsichtigt, verbietet;

dass die Bedingungen, welche die Annullierung der Eintragung erfordern, in den Artikeln 34, 35 und 36 des genannten Gesetzbuches vorgesehen sind;

dass die Zulassung der anhängig gemachten Klage als Hauptprozess, ohne dass ein vom Eintragungsbüro gefasster Beschluss vorliegt, unbegründet und gesetzwidrig ist;

dass endlich die im Gesuch um Nichtigkeitserklärung enthaltenen Einwendungen infolgedessen begründet und zulässig sind;

ist am 10. April 1930 einstimmig beschlossen worden, dass gemäss Artikel 428 der Zivilprozessordnung das hier behandelte Urteil annulliert wird und die Kassationskosten laut untenstehender Einzelaufstellung zu Lasten der verlierenden Partei gehen.

Amtliches Siegel:
KASSATIONSHOF
HANDELSABTEILUNG
gez. Halil.

Privatklinik-Schischli

Dr. A. ASSIM

Frauenarzt und Geburtshelfer.

Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus.

Ordination: von 15—17 Uhr ausser Freitags Telefon: Pera 2221.